

III Baubeschreibung¹

ERDGESCHOSS

1 PERISTYLHOF 38b		(Taf. 2; 3; 8–11)
	Grabung	1980, 1981 und 1982
	Funktion	Verteilerfunktion, Repräsentationsbereich, Kaiserkult
	Größe	Hof: Osten: 7.85 m, Westen: 7.80 m, Norden: 7.47 m, Süden: 7.45 m
	Fläche	129.56 m ² (mit Umgängen), 57.72 m ² (Hof), 71.84 m ² (Umgänge)
	Angrenzend	Räume 38, 38a, 32e, 38d, 38e, 38f, 38h, 40, Stiegenhaus 39, 44er-Räume, 41er-Räume
	Türen	Nach 38, 38a, 32e, 38d, 38f, 38h
	Wanddekoration	Drei Malschichten an S-, O- und N-Wand erh.
	Boden	Im Innenhof ein Marmorboden, in den Umgängen ein Mosaikboden. Im NO-Bereich, wo der Mosaikboden stark beschädigt ist, liegt die 0.30 m starke Unterkonstruktion frei, die aus mittelgroßen Bruchsteinen in hartem Mörtelverband besteht; Taf. 423; 446 Abb. 2
	Decke	Nicht erh.; in den Umgängen wahrscheinlich eine N-S gespannte Holzbalkendecke
	Einbauten	Tiefbrunnen, Laufbrunnen und Rundbasis im N-Umgang; Altar und Marmortisch im Hof
	Zustand	W-Umgang in frühbyzantinischer Zeit überbaut
	Dokumentation	Bl. 63/80 (Inv 80044): O-Wand; Bl. 64/80 (Inv 80045): W-Wand; Bl. 66/80 (Inv 80046): Schuttprofil N-Umgang; Bl. 34/81 (Inv 81003): Baubeschr. O-Umgang; Bl. 45/81 (Inv 81006): Skizze Türschwelle 38b/32e; Bl. 18/81+19/81 (Inv 81009+81010): Schuttprofile; Bl. 27/81 (Inv 81016): Schuttprofil über N-Stylobat; Bl. 29/81 (Inv 81018): Schuttprofil N-Umgang; Bl. 39/81 (Inv 81022): Fundlage der Architektur; Bl. 40/81 (Inv 81023): 38b O-Umgang Mosaikmuster; Bl. 43/81 (Inv 81025): N- und O-Stylobat; Bl. 26/81 (Inv 81053): W-Wand; Bl. 58/81 (Inv 81057): NW mit spätantik-byzantinischer Bebauung; Bl. 4a/82 (Inv 82002): 38b N, 38d, 38f, 38h und 38e; ohne Nr.: NS-Schuttprofil 38b N/38e; Bl. 42/81: O-Wand; ohne Nr.: Plan mit allen Funden am Boden
	Literatur	VETTERS, Ephesos 1981, 74 f.
W-Mauer		Taf. 390
	Lage	Westlich und parallel zum W-Stylobat
	Maße	Erh. L 7 m, D 1 m, erh. H inkl. Schuttfundament 1.70 m

¹ Neben einer Beschreibung des Baubefundes enthält dieses Kapitel auch eine Zuweisung zu Bauphasen, die bei RATHMAYR, Kap. IV.2 argumentiert wird; einige der Bauphase I Mauern sind auf hellenistischen Mauerfundamenten erbaut bzw. bestanden auch einige aufgehende Mauerteile bereits in späthellenistischer Zeit, sie sind in den Plänen grün-braun gekennzeichnet (Taf. 330; 332; 334; 336); zur hellenistischen Strukturen auf der Fläche der WE 7 s. RATHMAYR, Kap. IV.1.

	Fundamentierung	auf den 0.41 m (S) bis 0.95 m (N) hohen Schutt der Zerstörung gesetzt; aus dem nördlichen Ende der Mauer ragt ein Stylobatblock des OG und ein Teil einer ZiegelSM mit einer Stärke von 0.18 m heraus (Ziegelgröße: H 4 cm), die auf beiden Wänden zwei Putzschichten trägt; unter dem Block und der Mauer ist Holzkohle (Architrav?)
	Angesetzt an	frühbyzantinische S-Mauer und westlich anschließende, niedrigere Frühbyzantinische N-S-Mauer
	Material	Bruchstein- und Ziegellagen in Mörtelbindung
	Größe	Bruchsteine: 36 × 11 cm, 22 × 10 cm, 13 × 7 cm, 15 × 7 cm, Ziegel: H 2,5–6 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel
	Fugen	H 1,5–3 cm
	Dokumentation	Bl. 26/81 (Inv 81053)
	Dat.	Frühbyzantinisch
S-Mauer, Abschnitt 1		(= 39/Mauerhaupt der W-Mauer) Taf. 388; 389
	Maße	B 0.82 m, T 0.60 m, H 2.50 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich auf dem hier anstehenden Fels
	Material	Bruchsteine
	Größe	58 × 23 cm, 45 × 17 cm, 30 × 20 cm, 23 × 5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2–6,5 cm, Fugenstrich vorh.
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten, auf der älteren Graffiti
	Dat.	Bauphase I
S-Mauer, Abschnitt 2		(= 39/Mauerhaupt der O-Mauer) Taf. 388; 389
	Maße	L 0.59 m, D 0.59 m, erh. H 2.56 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich auf dem hier anstehenden Fels
	Material	Bruchsteine, einzelne Brekzienblöcke, Ziegel in Ausgleichsschichten
	Größe	Brekzienblöcke: 58 × 39 cm, 43 × 37 cm; Bruchsteine: 43 × 17 cm, 40 × 15 cm; Ziegel: erh. L 41 cm, H 4,5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–2,5 cm, Fugenstrich vorh.
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten, auf der älteren Graffiti
	Dat.	Bauphase I
S-Mauer, Abschnitt 3		Vom östlichen Gewände der Tür nach 38 bis zum westlichen Gewände der Tür nach 38a (= 38a/N-Mauer), Taf. 388; 389
	Maße	L 1.48 m, D 0.62 m, erh. H 1.85 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich auf dem hier anstehenden Fels
	Verband mit	38a/W-Mauer
	Material	Bruchsteine
	Größe	42 × 12 cm, 38 × 9,5 cm, 36 × 13 cm, 27 × 13 cm
	Mörtel	Sehr hart mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–5 cm, Fugenstrich vorh.
	Ausstattung	Drei Wandmalerei-Schichten, die älteste Wandmalerei ist um den vor die Mauer gesetzten Pfeiler gezogen
	Dat.	Wahrscheinlich Späthellenistisch

Pfeiler		–
	Lage	An S-Mauer, Abschnitt 3 angesetzt und auf dem südlichsten Block des O-Stylobats errichtet. Der Zwischenraum zwischen Pfeiler und Mauer ist vermörtelt
	Maße	H 1.69 m, B 0.40 m, T 0.29 m
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Dat.	Bauphase II, da die älteste Wandmalerei von 38b aus Bauphase II um den Pfeiler gezogen ist
S-Mauer, Abschnitt 4		Vom östlichen Gewände der Tür nach 38a bis O (= 38a/N-Mauer), Taf. 388; 389
	Maße	L 1.06 m, D 0.55 m, H 3.42 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich auf dem hier anstehenden Fels
	Verband mit	Setzt sich nach Osten fort (s. 32e/S-Mauer)
	Material	Bruchsteine, ein Brekzienblock und Ziegel in Ausgleichsschichten
	Größe	Brekzienblock: 44 × 31 cm, Bruchsteine: 45 × 15 cm, 39 × 14 cm, 27 × 12 cm, Ziegel: H 6 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2,5–3,5 cm
	Ausstattung	Drei Wandmalerei-Schichten
	Dat.	Wahrscheinlich Späthellenistisch
Tür 1		Nach 39, s. 39/Tür; Taf. 86; 388; 389
	Art	Öffnet sich ins Stiegenhaus 39 und war von hier zu verschließen
	Lage	Am unteren Ende des Stiegenhauses 39
Tür 2		Nach 38, Taf. 86; 388; 389
	Art	Öffnung
	Lage	Über die ges. L der N-Seite
	Maße	Schwelle: ges. L 5.25 m, L (zwischen Pfeilern) 4.62 m, T 0.49 m, H 0.06–0.15 m (von Osten nach Westen wird die Schwelle höher um die Niveauunterschiede des nach NW leicht abfallenden Hofbodens auszugleichen), Gewände (= PfeilerB) 0.50 (Osten) und 0.53 m (Westen)
	Schwelle	Besteht aus fünf Marmorblöcken, die insgesamt acht Einarbeitungen aufweisen, die aber keine Befestigung von Türflügeln nahe legen
	Material	Vier Schwellblöcke aus weißem Marmor, der mittlere aus blaugrauem Stein
	Dat.	Bauphase I
Tür 3		Nach 38a, Taf. 87; 388; 389
	Art	Zweiflügelige Tür, die sich in den Raum 38a öffnete
	Lage	1.05 m und 2.33 m von O
	Maße	TürB 1.25 m, Gewände: B (Osten) 0.55 m, B (Westen) 0.62 m
	Schwelle	Besteht aus zwei Marmorblöcken mit schmaler vermörtelter Fuge dazwischen; auf der Schwelle sind zwei Angellöcher (Dm 3–3,5 cm) und ein rechteckiges Riegelloch (8 × 6,5 cm), am Anschlag zwei quadratische Zapfenlöcher (4 × 4 und 5,6 × 4,9 cm, H 1–2 cm); in einem Angelloch ist noch Blei vorh.
	Zustand	Ansatz der Mosaikböden von 38b O-Umgang und 38a ist erh.
	Dat.	Bauphase I

Holzanker		Taf. 389
	Art	Lange rechteckige Ausnehmung in der Mauer, wahrscheinlich für einen Holzanker
	Lage	Neben östlicher Wange der Tür nach 38a
	Maße	L ca. 0.78 m, T 10 cm, H 8,5 cm
O-Mauer, Abschnitt 1		Von Süden bis zum südlichen Gewände der Tür nach 32e; s. auch 32e/W-Mauer; Taf. 386; 387
	Maße	L 0.84 m, D 0.46 m, erh. H 1.91 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich am anstehenden Fels
	Angesetzt an	Wahrscheinlich an S-Mauer von 32e-38b
	Material	Großteil der Mauer wird von Wandmalerei verdeckt; einzelne Bruchsteine und im Gewände der Tür nach 32e auch Ziegel festzustellen
	Größe	Bruchsteine: keiner liegt zu Gänze frei, Ziegel: H 3 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H nicht feststellbar, da von Wandmalerei verdeckt
	Ausstattung	Jüngste Wandmalerei, die über Eck auf die S-Mauer Abschnitt 4 zieht
	Dat.	Bauphase I
O-Mauer, Abschnitt 2		Vom nördlichen Gewände der Tür nach 32e bis zum südlichen Gewände der Tür nach 38d; s. auch 32e und 38d/W-Mauer; Taf. 386; 387
	Maße	L 4.24 m, D 0.61 m, erh. H 1.82 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	Nicht feststellbar, da die Mauer zur Gänze von Wandmalerei verdeckt ist
	Material	In den nicht von Wandmalerei verdeckten Gewänden der Tür nach 38d Bruchsteinmauerwerk in Mörtelbindung, die Fenstergewände und die oberen Mauerteile sind aus Ziegelmauerwerk
	Größe	Bruchsteine: werden verdeckt, Ziegel: H 5–6 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel
	Fugen	H 2 cm, Fugen verstrichen
	Ausstattung	Auf der Trennmauer zu 32e ist nur die jüngste Wandmalerei, auf der Trennmauer zu 38d hängen drei Wandmalerei-Schichten
	Dat.	Bruchsteinmauerwerk Bauphase I (Trennmauer zu 38d), Ziegelmauerwerk der Trennmauer zu 32e Bauphase IV
O-Mauer, Abschnitt 3		Vom nördlichen Gewände der Tür nach 38d bis zum südlichen Gewände der Tür nach 38f; s. auch 38d/W-Mauer; Taf. 386; 387
	Maße	L 2.10 m, D 0.62 m, erh. H 1.94 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	38d/N-Mauer
	Material	Bruchsteine, Gewände der Fenster aus Ziegel
	Größe	Bruchsteine: 31 × 10 cm, 37 × 13 cm, Ziegel: H 4–5 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 0,5–2 cm
	Ausstattung	Drei Wandmalerei-Schichten, auf der mittleren Graffiti
	Dat.	Bauphase I

O-Mauer, Abschnitt 4		Vom südlichen Gewände der Tür nach 38f bis Abschnitt 5, Taf. 386; 387
	Maße	L 1.05 m, D 0.28 m, erh. H 1.50 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Angesetzt an	O-Mauer, Abschnitt 5; auf dem nördlichen Teil der älteren Schwelle nach 38f errichtet
	Material	Ziegel
	Größe	28 × 28 × 3–3,5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–3,5 cm
	Ausstattung	Nur jüngste Wandmalerei
	Dat.	Bauphase IV
Baufuge	Lage	0.32 m von Norden
O-Mauer, Abschnitt 5		Von Abschnitt 4 bis Norden, Taf. 386; 387
	Maße	L 0.32 m, D 0.60 m, erh. H 1.54 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	38b/N-Mauer
	Material	Bruchsteine
	Größe	21 × 14 cm, 25 × 21 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	Verdeckt
	Ausstattung	Drei Wandmalerei-Schichten
	Anm.	Südliches Mauerhaupt ausgerissen; hat bis zur Schwelle der Tür nach 38f gereicht
	Dat.	Bauphase I
O-Mauer, Abschnitt 6		(= in den Innenhof von 38b reichender nördlichster Teil der O-Mauer von 38; s. dort), Taf. 395
	Maße	L 0.87 m, D 0.59 m, erh. H 1.85 m
	Ausstattung	Älteste und jüngste Wandmalerei-Schicht
	Dat.	Wahrscheinlich hellenistisch
Tür 1		Nach 32e, Taf. 87; 386; 387
	Art	Zweiflügelige Tür, die sich nach 32e öffnete
	Lage	1.03 m und 1.95 m von Süden
	Maße	B 0.94 m, Gewände: B (Süden) 0.44 m, (Norden) 0.52 m, erh. H 1.59 m
	Schwelle	Marmorblock (gebrochen) mit zwei runden Angellöchern (3,5 cm) auf der Schwelle und zwei rechteckigen Zapfenlöchern (3,5 × 2 cm) am Anschlag
	Anm.	Mosaikböden von O-Umgangs 38b und von Raum 32e sind nicht an die Schwelle angesetzt
	Dat.	Bauphase IV
Tür 2		Nach Raum 38d, Taf. 87; 386; 387
	Art	Zweiflügelige Tür, die sich nach 38d öffnete
	Lage	4.35 m bis 6.10 m von Norden
	Maße	B 1.73 m, Gewände: B (Süden) 0.61 m, B (Norden) 0.63 m

	Schwelle	Marmorner wieder verwendeter Schwellenblock mit vier Angelöchern (je 2: Dm 5,5 cm und 6,5 cm) und einem rechteckigen Riegelloch (6 × 4,5 cm) sowie vier Zapfenlöchern (je 2: 4 × 2,5 cm und 6,5 × 4 cm) am Anschlag
	Anm.	Zwischen Schwelle und nördlichem Gewände Abstand von 0.11 m; im Süden reicht die Schwelle etwas unter die Mauer; Mosaikboden des O-Umgangs von 38b und von 38d sind an die Schwelle angesetzt
	Dat.	Wahrscheinlich Bauphase I, spätestens Bauphase II, da der Mosaikboden des O-Umgangs 38b an die Schwelle angesetzt ist
Tür 3		Nach 38f, Taf. 87; 386; 387
	Art	Primär zweiflügelige Tür, die sich nach 38f öffnete; sekundär wurde auf den nördlichen Teil der Schwelle eine Ziegelmauer gesetzt; die jüngere schmalere Tür ist einflügelig
	Lage	Primäre Tür: 0.68 m bis 2.25 m von Norden; sekundäre Tür: 1.35 m bis 2.25 m von Norden
	Maße	Primäre TürB 1.44 m, Sekundäre TürB 0.87 m
	Schwelle	L 1.57 m, T 0.60 m; Angelloch: Dm 7 cm, Zapfenloch 6 × 4 cm; jüngeres Zapfenloch 7 × 4,5 cm
	Zustand	Türe bei Freilegung vermauert; Abmauerung abgetragen und heute wieder offen
	Anm.	Bei sekundärer Verwendung wurde die SW-Ecke der Schwelle entfernt und dort ein tieferes Zapfenloch in den darunter liegenden Stein gearbeitet; das alte Angelloch im Westen wurde weiterverwendet
	Dat.	Ältere Tür: Wahrscheinlich Bauphase I, spätestens Bauphase II, da der Mosaikboden des O-Umgangs 38b an die Schwelle angesetzt ist. Jüngere Tür: Bauphase IV
Fenster 1		Taf. 386; 387
	Art	Eckiges Fenster zwischen 38d und 38b/O-Umgang
	Lage	38b/O-Mauer, Abschnitt 3 bzw. 38d/W-Mauer, nördlicher Teil; nördliches Gewände 2.98 m von Norden, südliches Gewände 3.85 m von Norden
	Maße	B 0.86 m, erh. H 0.75 m, Sohlbank in 1.06 m H, RahmenD 0.18 m
	Material	Gewände aus Ziegeln (H 4–6,5 cm), Sohlbank aus verputzten Bruchsteinen
	Zustand	Nur mehr die Fensterfläche erh.; der hölzerne Rahmen, der am westlichen Rand der Gewände eingebaut war, ist verbrannt; Teile des Fensterglases liegen noch auf der Sohlbank
	Ausstattung	Ältere und jüngere Wandmalerei-Schichten von 38d ziehen in die Gewände
	Dat.	Zumindest gleichzeitig mit älterer Malschicht in 38d aus Bauphase II
Fenster 2		Taf. 386; 387
	Art	Eckiges Fenster zwischen 38d und 38b/O-Umgang
	Lage	38b/O-Mauer, Abschnitt 2 bzw. 38d/W-Mauer, südlicher Teil; nördliches Gewände 5.99 m von Süden, südliches Gewände 5.02 m von Süden
	Maße	B 1.09 m, erh. H 0.62 m, Sohlbank in 0.96 m H; RahmenD 0.18 m
	Material	Gewände aus Ziegelmauerwerk, wobei das südliche Gewände im Mauerverband mit der S-Mauer steht

	Zustand	Der hölzerne Rahmen, der am westlichen Rand der Gewände eingebaut war, ist verbrannt. Teile des Fensterglases liegen noch auf der Sohlbank; in der Fensteröffnung liegt der Teil einer SM
	Ausstattung	Ältere und jüngere Wandmalerei-Schichten von 38d ziehen in die Gewände
	Dat.	Zumindest gleichzeitig mit älterer Malschicht in 38d aus Bauphase II
Fenster 3		Taf. 386; 387
	Art	Eckiges Fenster zwischen 32e und 38b/O-Umgang
	Lage	38b/O-Mauer, Abschnitt 2, bzw. 32e/W-Mauer, südlich der Baufuge; südliches Gewände 2.83 m von Süden, nördliches Gewände 4.31 m von Süden
	Maße	B 1.45 m, erh. H 0.71 m, Sohlbank in 1.08 m H, Rahmen D 0.10 m
	Material	Gewände und Boden aus Ziegeln, an bzw. auf Bruchsteinmauerwerk gemauert
	Zustand	Der hölzerne Rahmen, der am westlichen Rand der Gewände eingebaut war, ist verbrannt. Teile des Fensterglases liegen noch auf der Sohlbank
	Ausstattung	Im nördlichen Gewände, das zuvor das nördliche Gewände der älteren Tür nach 38b darstellte, beide Wandmalerei-Schichten; im südlichen Gewände nur die jüngste weiße Malschicht des Raumes
	Dat.	In Zusammenhang mit Versetzung der Tür zwischen 38b und 32e in Bauphase IV
Kanalöffnung		Öffnung in der O-Mauer, Abschnitt 6 mit einem Dm von 7 cm; sie liegt 6 cm über dem Boden und 0.38 m vom östlichen Pfeiler auf der Schwelle von Raum 38 und steht mit der Kanalöffnung in der NW-Ecke von 38a in Verbindung
N-Mauer		
N-Mauer, Abschnitt 1		(= 38h/S-Mauer) Taf. 384
	Maße	L 5.13 m, D 0.73 m, erh. H 1.25 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	Setzt sich nach Osten fort
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	29 × 14 cm, 34 × 15 cm, 41 × 17 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	H 1–3 cm
	Anm.	An die Mauer ist ein Kalkhaufen angesetzt, der bis zur O-AS des Badebeckens von 38e reichte
	Ausstattung	Drei Wandmalerei-Schichten
	Dat.	Bauphase I
Tür		Nach 38h (s. 38h/S-Mauer, Tür)
	Lage	0.33 und 1.13 m von Osten
	Maße	B 0.80 m
	Anm.	Gewände werden von den drei Wandmalerei-Schichten verdeckt
	Dat.	Bauphase I, in Bauphase II abgemauert, da sich die älteste Wandmalerei aus Bauphase II auf der Abmauerung befindet

N-Mauer, Abschnitt 2		(= 38e/RS des Badebeckens, s. dort) Taf. 383
	Ausstattung	Primär wahrscheinlich mit Marmor verkleidet, da der Mosaikboden des N-Umgangs ca. 0.10 m an die Beckenwand heranreicht; ab Bauphase IV im Zuge der Neuausstattung des Peristyls mit einer weißen Malschicht versehen
	Öffnungen für Wasserzuleitung	Ab Zuleitungsrohr in der RS des Sockels der Rundbasis: untere Öffnung in 0.55 m H, obere Öffnung in 0.81 m H
	Dat.	Bauphase II
Kanalmauer		Taf. 391
	Verlauf	Von STG 3 kommend in einem Bogen nach Osten bis zur NW-Ecke des Stylobats und dann mit einem Verlauf nach Norden
	Fundamentierung	Steht teilweise auf dem Mosaikboden von Raum 40
	Angesetzt an	41c/N-Mauer
	Material	Bruchsteinmauer mit Ziegeldurchschuss in Mörtelbindung
	Dokumentation	Bl. 27/81 (Inv 81018); Bl. 58/81 (Inv 81057); TB 10.09.1981
	Funktion	Über dem Kanal auf der OS der Mauer wurde Wasser zum Betrieb der Steinsäge WT 1 und 2 geleitet
	Dat.	Frühbyzantinisch
	Lit.:	WEFERS, Mühlen
Einbauten		–
Altar		Taf. 250 (s. QUATEMBER, Kap. XVIII, MI 1)
	Dat.	Bauphase I; Reparatur vermutlich Bauphase IV
Tisch		Taf. 251 (s. QUATEMBER, Kap. XVIII, MI 2)
	Dat.	Typus: Hellenistisch bis frühe Kaiserzeit
Rundbasis auf Sockel		Taf. 252 (s. QUATEMBER, Kap. XVIII, MI 3)
	Dat.	Aufstellung der Rundbasis – vermutlich ursprünglich ein Altar, der verkehrt herum aufgestellt ist – auf einem Sockel zwischen Bauphase II und IV
Tiefbrunnen mit Puteal		Taf. 252 (zum Puteal s. QUATEMBER, Kap. XVIII, MI 5)
	Art	Mit Brekzienblöcken eingefasster Schacht eines Tiefbrunnens, auf dem ein Puteal mit Kopf- und Fußprofil steht; während der u. Teil des Schachtes in den anstehenden Fels geschlagen wurde, ist er o. mit großen Brekzienblöcken gemauert, seine OS wird durch eine rechteckige Platte eingefasst; diese hat an der SO-Seite einen Rücksprung und innen mittig zwei einander gegenüber liegende eckige Ausnehmungen
	Lage	Im N-Umgang, 0.66 m vom N-Stylobat und 7.30 m von Osten
	Maße	Puteal: H 0.55 m, äußerer Dm 0.67 m, innerer Dm 0.49 m, o. Profil 0.07 m, u. Profil: 0.12 m; Einfassung: N 0.96 m, S 0.95 m, W und O 0.99 m
	Material	Marmor
	Zeichnungen	Puteal auf Bl. 47/81 (= InvNr 81044), Steinbuch, S. 96, als DA bezeichnet
	Anm.	Der Mosaikboden im N-Umgang ist an die Einfassung angesetzt
	Dat.	Hellenistisch oder Bauphase I
		Taf. 254–255
	Art	Schmäler niedriger Pfeiler mit einem Bleirohr an der RS, Taf. 52 Abb. 100

	Lage	N-Umgang <i>in situ</i> , an N-Stylobat angesetzt; vor dem Pfeiler wurde bei der Freilegung ein Brunnenbecken gefunden, das sich heute im Museum befindet
	Maße	H 0.59 m, B 0.17–0.20 m, T 0.11–0.13 m
	Material	Gelbstichiger heller Marmor
	Wasserführung	Das Bleirohr war nach Süden auf das Brunnenbecken gerichtet
	Zustand	Pfeiler vollständig erh., nur kleine Stellen an den Kanten weg gebrochen
	Dokumentation	Steinbuch, S. 74, als CC bezeichnet
	Anm.	Der Mosaikboden im N-Umgang ist an den Pfeiler und das Rohr angesetzt
	Dat.	Bauphase II im Zuge der Anbindung des H 2 an eine Frischwasserleitung
Wasserbecken		Taf. Taf. 254–255 (s. QUATEMBER, Kap. XVIII, MI 4)
	Art	Becken in Form einer Wanne, die auf niedrigen profilierten Füßen steht
	Lage	Das Becken stand auf einem (Stylobat-)Block, der nach Süden zum Innenhof hin leicht abgeschrägt ist; ein Foto von der Auffindung zeigt, dass die Langseite mit Ausnahme auf den Hof orientiert war
	AO	EM, InvNr 3/2/94
	Maße	L 1.38 m, B 0.64 m, H 0.37 m
	Material	Marmor
	Zustand	Restauriert; war bei der Auffindung in vier Teile zerbrochen
	Dokumentation	TB+HTB 7.+8.08.1981; Bl. 39/81 (als CA bezeichnet); Steinbuch, S. 72
	Dat.	Gleichzeitig mit Laufbrunnen in Bauphase II
Rohrleitung 1		Taf. 55 Abb. 109; 252
	Art	Tonrohr
	Lage	Im schmalen Zwischenraum zwischen Rundbasis und RS des Badebeckens in 38e; ragt vertikal aus dem Boden heraus
	Maße	Äußerer Dm 10,5 cm, innerer Dm 6 cm
	Funktion	Teil des Zuleitungsstrangs für das Badebecken in 38e; über dem Rohr sind an der BeckenRS zwei Öffnungen für Leitungen vorh.; vom Tonrohr dürfte das Wasser in Blei-Leitungen ins Becken geleitet gewesen sein
	Dat.	Bauphase II
Rohrleitung 2		Taf. 55 Abb. 110
	Art	Rohrleitung, die sich in einer runden Einhausung aus Ziegeln befindet, welche sich nach u. verbreitert
	Lage	Auf dem Mosaikboden des N-Umgangs von 38b errichtet und an die RS des Badebeckens von 38e sowie an den Sockel der Rundbasis angesetzt
	Verlauf	Vertikale Leitung, die am Boden mit einem horizontalen N-S orientierten Rohr verbunden ist, das sich direkt auf den N-Umgang öffnet
	Maße	Einhausung: Dm 33 cm, Vertikales Rohr: Äußerer Dm 16,5 cm, innerer Dm 11,5 cm, horizontales Rohr: äußerer Dm 13,5 cm, innerer Dm 11 cm
	Material	Ton
	Zustand	O. ausgerissen

	Funktion	Zur Ableitung von Dachwasser
	Dokumentation	Bl. 48/81 (Inv 81045)
	Dat.	Jünger als die jüngste weiße Malschicht an der AS des Badebeckens in 38e; wahrscheinlich Bauphase IV'
Rohrleitung 3		Taf. 343
	Art	Horizontale Leitung
	Lage	Über NW-Ecke von 38b
	Größe	Nicht mehr vorh.
	Material	Ton
	Anm.	Nach Freilegung entfernt
	Dat.	Frühbyzantinisch
Hof		Taf. 3; 330–333; 336–337; 346 Abb. 3
	Art	Annähernd quadratischer Hof, der im Westen, Osten und Norden von einem Stylobat und den angrenzenden Umgängen eingefasst wird, im Süden ist kein Stylobat vorh., sondern die Schwellen von Raum 38 und vom Stiegenhaus 39
	Maße	Osten: 7.85 m, Westen: 7.80 m, Norden: 7.47 m, Süden: 7.45 m, liegt im Nordosten um 8 cm, im Südosten um 5,5 cm, im Südwesten um 7 cm und im Nordwesten um 15,5 cm tiefer als der jeweilige Stylobat bzw. die Umgänge
	Lage	Im Zentrum des EG
	Boden	Platten aus hellgrauem Marmor
	Abfluss	Wahrscheinlich in NW-Ecke, da hier das tiefste Niveau im Hof vorh. ist; die NW-Ecke selbst ist nicht erh., da man beim Bau der westlich verlaufenden Mühlenkanalmauer die NW-Ecke des Stylobats und ein Stück der hier verlegten Bodenplatte entfernt hatte
	Zustand	Vollständig erh.; Platten bei Zerstörung durch herabfallende Architekturblöcke gebrochen; in den Boden sind viele Bronzemünzen eingebrannt
Stylobat		Taf. 88–91; 92 Abb. 7–8
	Fundamentierung	In der NW-Ecke, wo der Stylobat und ein kleiner Teil des Bodens zur Errichtung der Mühlenkanalmauer entfernt wurden, ist zu sehen, dass Stylobat und Hof mit einer niedrigen Mörtelunterkonstruktion auf dem anstehenden Fels errichtet sind
W-Stylobat		–
	Art	Sechs unterschiedlich lange Blöcke, von denen im zweiten und fünften Block von Norden ein DL mit Rinne zur Verdübelung der dorisches Säulen erh. sind
	Lage	Nicht mehr zu klären, da 38b-Mauer nicht erh. ist
	Material	Marmor
	Zustand	Außer nördlichem Block alle erh.
N-Stylobat		–
	Art	Sechs unterschiedlich lange Blöcke; KL auf dem zweiten und vierten Block
	Lage	M.: 2.76 m zu RS des Badebeckens in 38e; NO-Säule: 4.27 m zur N-Mauer und 3.25 m zur O-Mauer von 38b
	Material	Marmor
	Zustand	Westlichster Block in byzantinischer Zeit entfernt
	Anm.	Die NO-Säule wird von den anschließenden Stylobatblöcken des N- und O-Stylobat eingefasst; die beiden mittleren Säulen wurde sekundär etwas nach Süden verrückt, wie die Standspuren belegen

O-Stylobat		–
	Art	Neun unterschiedlich lange und breite Blöcke
	Lage	Süden: 3 m zur O-Mauer, M.: 3.02 m zur O-Mauer, Norden: 3.05 m zur O-Mauer
	Material	Marmor
	Zustand	Alle erh.
	Anm.	Die Stylobatblöcke sind ausgeschnitten und an die Säulen – auch an die in der NO-Ecke – angesetzt; am südlichsten Block steht ein Marmorfeiler, s. 38b/S-Mauer, Abschnitt 3; die Säulen stehen auf einem älteren, tiefer liegenden Stylobat, wobei die OK des älteren ca. 14 cm unter der des jüngeren Stylobat liegt; s. dazu auch PLATTNER, Kap. V.2
Säulen		s. PLATTNER, Kap. V.2
O-Umgang		–
	Art	Farbiger Mosaikboden mit geometrischem Muster, der an den Stylobat und an die Schwellen der Türen nach 38d und 38f angesetzt ist
	Maße	L 12.07 m, B 3 m (von Außenkante des Stylobat)
	Zustand	Bis 1.48–2.53 m vor N-Mauer ist der Mosaikboden intakt, im nördlichen Bereich zerstört
N-Umgang		–
	Art	Wie O-Umgang
	Maße	L (bis Mühlenkanalmauer) 11.04 m, B 4.21 m
	Zustand	Auf der Oberfläche haftet eine dünne Schicht Mörtel an
W-Umgang		–
	Art	An den Stylobat angesetzter Streifen eines weißen Mosaikbodens erh.
	Maße	Nicht mehr feststellbar, da nach der Zerstörung überbaut
	Zustand	Auf dem Boden frühbyzantinische W-Mauer errichtet
Strukturen unter Boden		–
Älterer O-Stylobat		–
	Lage	Die Säulen im Osten stehen auf einem älteren, tiefer liegenden Stylobat; der jüngere, auch heute noch sichtbare ist an diese Säulen angesetzt (Taf. 90; 91 Abb. 5–6; 92 Abb. 7)
N-S-Mauer		Taf. 55 Abb. 108; 171 Abb. 85–86; 329
	Art	Abschnitt einer N-S-Mauer aus Bruchsteinen in regelmäßigen Lagen
	Lage	W-Ansicht 3.25 m von 38b/O-Mauer
	Maße	Sichtbare L 1.25 m, sichtbare B 0.55 m, sichtbare H 0.50 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich am anstehenden Fels
	Verband	Mauer setzt sich nach S und N fort und fluchtet mit 38h/W-Mauer
	Material	Bruchsteine
	Größe	54 × 14 cm, 32 × 14 cm, 47 × 8 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Zuschlag von Serizit Phyllit
	Fugen	Fugenstrich vorh.
	Anm.	Laut TB wurde am 24. und 25. August 1981 neben und vor dieser Mauer hellenistische Keramik ausgehoben
	Dat.	Hellenistisch

Brennofen		Taf. 55 Abb. 108; 171 Abb. 85–86
	Lage	Westlich der hellenistischen N-S-Mauer unter dem Boden des N-Umgangs; Abstand zur N-S-Mauer: 0.43–0.47 m
	Maße	erh. L 1 m, Ws 3,5 cm
	Funktion	Brennofen
	Anm.	Unmittelbar südlich des Ofens Keramik, darunter eine Amphore
	Dat.	Hellenistisch; gleichzeitig oder jünger als die hellenistische N-S-Mauer
2 RAUM 38		–
	Grabung	1980
	Funktion	Kaiserkult
	Größe	W: L 6.78 m, S: L 5.13 m, O: 7.60 m
	Fläche	Inkl. Schwelle 34,68 m ²
	Angrenzend	38b, 38a und 39
	Türöffnung	Nach 38b
	Wanddekoration	Jüngste Ausstattung: Marmor in Sockel- und Mittelzone, darüber horizontales Stuckgesims, in der Oberzone Wandmalerei
	Boden	Blaustichiger Marmor wie an Wänden, Taf. 421; 447 Abb. 5
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine O-W gespannte Holzbalkendecke
	Einbauten	Tiefbrunnen mit Puteal; in primärer und sekundärer Phase mit Wandnischen ausgestattet
	Anm.en	In der SW-Ecke 2.80 m ab OK W-Mauer, 0.80 m ab S-Mauer, profiliertes verkröpftes Marmorgebälkstück (TB+HTB 29.08.1980); in der NW-Ecke Marmorblock 1.22 × 0.30 × 0.50 m freigelegt. An der Schmalseite 0.51 m vom Ende ein 6 cm abstehender und 31 cm langer Haken eingelassen, vermutlich ein Block vom Türgewände
	Zustand	Große Nische in S-Mauer nach der Freilegung restauriert
W-Mauer	Dokumentation	Bl. 35/80 (Inv 80040): Profil; Bl. 59/80 (Inv 81026): S-Wand Nischengrundriss
	Literatur	THÜR, Privatbibliotheken, 205–210.
		(= 39/O-Mauer) Taf. 397
	Maße	L 6.74 m, D 0.59 m, erh. H 4.33 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich auf dem anstehenden Fels
	Angesetzt an / Verband mit	Nicht geklärt
	Material	Bruchsteine, einzelne Brekzienblöcke am Mauerhaupt
	Größe	Brekzienblöcke: 31 × 36 cm, 58 × 36 cm, Bruchsteine: 32 × 12 cm, 28 × 13 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 0,5–3 cm
	Ausstattung	In Unter- und Hauptzone Marmorverkleidung, darüber ein horizontales Stuckgesims, das zur Wandmalerei in der Oberzone überleitet
Baufuge 1	Dat.	Bauphase I
	Lage	3 m von Süden

Baufuge 2		–
	Lage	3.51 m von Süden
Wandnische		
	Art	Schmale verputzte Nische
	Maße	B 0.51 m, erh. H 0.55 m, ab 2.51 m H ab Boden kann die Abmauerung der Nische beobachtet werden, wobei der Nischenboden aber tiefer lag
	Putz	In den Gewänden befinden sich drei Putzschichten
	Abmauerung	Aus Ziegeln in regelmäßigen Lagen mit Mörtelbindung; Ziegelgröße: 31 × 4,5 cm
	Dat.	Bauphase I, Abmauerung: Spätestens in Bauphase IV als die Wandzone, in der sich die Nische befindet, mit Marmorplatten verkleidet wurde
S-Mauer		Taf. 396
	Maße	L 5.13 m, D 0.90 m, H 4.25 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich auf dem anstehenden Fels
	Angesetzt an	An die im Süden parallel verlaufende hellenistische O-W-Terrassenmauer TM 2 und die O-Mauer
	Material	Bruchsteine
	Größe	Nicht messbar, da von Wandausstattung verdeckt
	Mörtel	Nicht messbar, da von Wandausstattung verdeckt
	Fugen	Nicht messbar, da von Wandausstattung verdeckt
	Ausstattung	In Unter- und Hauptzone Marmorverkleidung, in Oberzone zwei Wandmalerei-Schichten vorh.
	Dat.	Bauphase I
Baufuge 1		–
	Lage	0.47 m von Osten
Baufuge 2		–
	Lage	1.15 m von Osten
Baufuge 3		–
	Lage	1.23 m von Westen
Wandnische 1		–
	Art	Schmale hohe Nische
	Lage	Im östlichen Teil der Mauer und 0.61 m vom östlichen Gewände von Nische 3; östliches Gewände 0.47 m von Osten, westliches Gewände 1.15 m von Osten
	Maße	B 0.68 m, erh. H 0.63 m
	Putz	Zwei Putzschichten in den Gewänden
	Abmauerung	Mit Ziegeln; Ziegelgröße: 32 × 4,5 cm
	Dat.	Bauphase I, Abmauerung: Spätestens in Bauphase IV als die Wandzone, in der sich die Nische befindet, mit Marmorplatten verkleidet wurde
Wandnische 2		–
	Art	Nicht klar, da nur eine Baufrage auf die Nische verweist; wahrscheinlich wie Wandnische 1
	Lage	Im westlichen Teil; östliches Gewände 1.23 m von Westen und 0.61 m vom westlichen Gewände von Nische 3
	Maße	Baufuge 3 zeigt das östliche Gewände an

	Putz	Zwei Putzschichten im Gewände
	Dat.	Bauphase I, Abmauerung: Spätestens in Bauphase IV als die Wandzone, in der sich die Nische befindet, mit Marmorplatten verkleidet wurde
Wandnische 3		–
	Art	Große Nische mit bogenförmigem Abschluss
	Lage	Im Zentrum der S-Mauer, westliches Gewände 1.81 m von Westen, östliches Gewände 3.33 m von Westen
	Maße	H 2.25 m, B 1.54 m, T 0.72 m, Nischenboden in 1.63 m H ab Boden
	Ausstattung	Vollständig mit Marmor verkleidet
	Zustand	Unmittelbar nach der Freilegung restauriert
	Dat.	Bauphase I mit Umgestaltung in Bauphase IV in Zusammenhang mit einer Neuausstattung des Raumes
O-Mauer		(= 38a/W-Mauer) Taf. 394–395
	Maße	L 7.60 m, L (ab Schwelle) 6.79 m, D 0.59 m, erh. H 3.85 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich am anstehenden Fels
	Angesetzt an	die O-W-Terrassenmauer TM 2
	Material	Bruchsteine
	Größe	40 × 13 cm, 36 × 23 cm, 35 × 10 cm, 30 × 17 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1–3 cm
	Ausstattung	In der SO-Ecke liegen zwei Wandmalerei-Schichten frei
	Anm.	Mauer setzt sich nach Norden über die Schwelle des Raumes hinaus fort, sie endet knapp vor dem O-Stylobat und fluchtet mit diesem; die ältere Wandmalerei des Peristylhofes 38b aus Bauphase II sitzt hier auf dem Marmorboden von 38b
	Dat.	Späthellenistisch oder Bauphase I
Baufuge 1		–
	Lage	0.77 m von Süden
Baufuge 2		–
	Lage	1.27 m von Süden
Baufuge 3		–
	Lage	2.99 m von Süden
Baufuge 4		–
	Lage	3.55 m von Süden
Wandnische 1		–
	Art	Schmale Nische
	Lage	Im südlichen Teil der O-Mauer; die Baufugen 1 und 2 zeigen die Gewände an
	Maße	B 0.47 m, T 0.18 m, erh. H 0.55 m, Abmauerung in 2.53 m H zu sehen, Nischenboden lag tiefer
	Putz	In den Gewänden sind drei Putzschichten vorh.
	Abmauerung	Aus Ziegeln in regelmäßigen Lagen mit Mörtelbindung; Ziegelgröße: 32 × 4,5 cm
	Dat.	Bauphase I, Abmauerung: Spätestens in Bauphase IV als die Wandzone, in der sich die Nische befindet, mit Marmorplatten verkleidet wurde

Wandnische 2		–
	Art	Schmale Nische
	Lage	Im nördlichen Teil der O-Mauer, Gewände werden angezeigt durch die Baufugen 3 und 4
	Maße	B 0.52 m, T 0.40 m, erh. H 0.55 m, Nischenboden in 1.97 m H
	Putze	In den Gewänden sind zwei Putzschichten vorh.
	Abmauerung	Aus Ziegeln in regelmäßigen Lagen mit Mörtelbindung; Ziegelgröße: 31 × 4,5 cm
	Dat.	Bauphase I, Abmauerung: Spätestens in Bauphase IV als die Wandzone, in der sich die Nische befindet, mit Marmorplatten verkleidet wurde
Wandnische 3		–
	Art	Große breite Nische
	Lage	Im nördlichsten Abschnitt der Mauer, nördliches Gewände 0.69 m von Norden, südliches Gewände 2.08 m von Norden
	Maße	B 1.40 m, T 0.51 m, erh. H 1.18 m, Nischenboden in 1.03 m H
	Material	Gewände und RS aus Ziegeln gemauert
	Größe	25 × 3,5 cm, 26 × 3 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	FugenH 2,5 cm
	Ausstattung	Mit Marmor verkleidet
	Dat.	In Bauphase IV als die an dieser Stelle zuvor vorh. Tür nach 38a abgemauert wurde
Tür		Nach 38a, s. 38a/W-Mauer, Tür
Pfeiler		Taf. 39 Abb. 59–60; 43 Abb. 71; 106 Abb. 87–88; 395
	Art	Rechteckiger Pfeiler
	Lage	Auf der Schwelle errichtet und an die O-Mauer angesetzt
	Maße	H 1.23 m, T 0.52 m, B 0.31 m
	Material	Marmor
	Anm.	Auf der nach 38 orientierten Seite sind zwei verschmolzene Blei-Klumpen vorh.; die Marmorplattenverkleidung an der O-Mauer ist an den Pfeiler angesetzt; auf die nach 38b orientierte Seite zieht die jüngere weißgrundige Wandmalerei der Peristylumgänge
	Dat.	Wahrscheinlich Bauphase II
Tür	Nach 38b	(= 38b/S-Mauer) Tür 3, Taf. 86
	Maße	B 4.62 m
	Schwelle	Die marmorne Schwelle ist unterschiedlich hoch: die H reicht von 6 cm im Osten bis 15,5 cm im Westen; sie gleicht das unterschiedliche Bodenniveau des angrenzenden Hofes 38b aus, der von Osten nach Westen leicht abfällt
	Anm.	An der O-Mauer steht auf der Schwelle der unterste Block eines Marmorpfeilers noch <i>in situ</i> , an der W-Mauer zeichnet sich ein Pfeiler gleicher Größe (L 0.53 m, B 0.31 m) auf der Schwelle ab
Einbauten		–
Tiefbrunnen mit Puteal		Taf. 41 Abb. 63–64; 43 Abb. 71; 256 (zum Puteal s. QUATEMBER, Kap. XVII, MI 6)
	Art	In den anstehenden Felsen geschlagener Tiefbrunnen mit einer marmornen flachen Schachteinfassung im oberen Schachtabschnitt; über den Schacht ist ein unverziertes Puteal mit einer Abdeckung aus Marmor gestellt

	Lage	Die flache Schachteinfassung ist 0.47 m von der O-Mauer und 1.90 m von der Schwelle entfernt
	Maße	T (vom oberen Rand der Brunnenfassung bis Wasseroberfläche) 10.28 m; Rand der Schachteinfassung im Boden: B 9 cm
	Material	Weißer Marmor
	Anm.	Die Bodenplatten sind an die Schachteinfassung angesetzt
	Dat.	Bauphase I, eventuell bereits hellenistisch
3 RAUM 38a		–
	Grabung	1980, 1981
	Funktion	Hauptraum
	Größe	W: 5.31 m, S: 3.06 m, O: 5.30, N: 2.40 m
	Fläche	13.34 m ²
	Angrenzend	38, 38c, 38b
	Tür	In den O-Umgang des Peristyls 38b; nach 38 von Bauphase I bis IV
	Wanddekoration	Zwei Wandmalerei-Schichten, die die Türen nach 38 und 38c berücksichtigen
	Boden	Einfacher weißer Mosaikboden, Taf. 422
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine Holzbalkendecke
	Zustand	Renovierung südlich der Schwelle
	Dokumentation	Bl. 60/80 (Inv 80041): O-Wand; Bl. 61/80 (Inv 80042): W-Wand; Bl. 62/80 (Inv 80043): N-Wand
W-Mauer		(= 38/O-Mauer) Taf. 382
	Maße	L 5.31 m, D 0.59 m, erh. H 2.93 m
	Fundamentierung	Auf dem anstehenden Fels
	Angesetzt an	die O-W-Terrassenmauer TM 2
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	36 × 10 cm, 38 × 18 cm, fast vollständig von Wandmalerei verdeckt
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 0,5–2,5 cm
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten
	Dat.	Späthellenistisch oder Bauphase I
Baufuge 1		–
	Lage	2.81 m von Norden, ab H von 1.06 m
Baufuge 2		–
	Lage	1.19 m von Norden, ab H von 1.06 m
Tür		–
	Lage	2.81 und 1.19 m von Norden
	Maße	B 1.52 m
	Abmauerung	Bis in 1 m H mit Bruchsteinen, darüber mit schmalen Ziegeln als RS von Wandnische 3 in der O-Mauer von 38; die Abmauerung ist mit einer weißen Malschicht versehen
	Dat.	Von Bauphase I bis IV
S-Mauer		(= 38aS/N-Mauer) Taf. 381
	Maße	L 3.06 m, D (gegen Felsen gesetzt; RS in 38aS nicht auf Sicht gearbeitet), erh. H 3.50 m

	Fundamentierung	Auf dem anstehenden Fels
	Verband mit	Setzt sich nach Osten fort
	Angesetzt an	W-Mauer
	Material	Bis in H von 2.22 m anstehender Fels, darüber Bruchsteine
	Größe	Steine werden großteils von der Wandmalerei verdeckt; ein Stein 32×17 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	Werden von der Wandmalerei verdeckt
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten
	Dat.	Bauphase I
O-Mauer 1		Von Norden bis Mauerrücksprung (= 38c/W-Mauer) Taf. 380
	Maße	L 4.34 m; D 0.65 m, erh. H 3.39 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich auf dem anstehenden Fels
	Verband mit	dem Gewölbe von Raum 38c
	Angesetzt an	N-Mauer 1
	Material	Bis in eine H von 2.20 m Bruchsteine, darüber Ziegel
	Größe	48×14 cm, 17×18 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 3 cm
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten; auf der Abmauerung der Tür nach 38c eine weiße Malschicht
	Anm.	In der südlichen Öffnung der Mauer ist zu sehen, dass der Mosaikboden von Raum 38c mindestens 20 cm in den Schwellenbereich der Tür zwischen 38a und 38c gereicht hat
	Dat.	Bauphase II, da die Mauer an mehrere nach 38a orientierte Wandmalerei-Schichten der N-Mauer 1 angesetzt ist
Baufuge 1		–
	Lage	0.00 m von Norden und ab 1.69 m H bis Mauerkrone; bezeichnet Ansatz an N-Mauer
	Anm.	In ganzer Länge der Baufuge mindestens drei Malschichten
Baufuge 2		–
	Lage	1.48 m von Norden, bezeichnet die nördliche Wange der Tür zwischen 38a und 38c
Baufuge 3		–
	Lage	2.68 m von Norden, bezeichnet die südliche Wange der Tür zwischen 38a und 38c
Tür	Nach 38c	–
	Art	Durch Baufuge 2 in 38a und die Baufuge in 38c/W-Mauer belegt
	Lage	W-Mauer
	Maße	B 1.10 m
	Ausstattung	Im südlichen Gewände eine, im nördlichen zwei Malschichten
	Dat.	Bauphase II bis IV, Abmauerung in Bauphase IV im Zuge der Neuausstattung des Raumes 38c

O-Mauer 2		Vom Mauerrücksprung, der 4.34 m von Norden liegt, bis zur S-Mauer; Taf. 380
	Maße	L 0.96 m, D nicht messbar, da vom Boden von 32d überbaut, erh. H 3.55 m
	Fundamentierung	Auf dem anstehenden Fels
	Angesetzt an	Das obere Ziegelmauerwerk an die S-Mauer
	Material	Bis in eine H von 1.73 m anstehender Fels, darüber Ziegel; die Wand ist großteils von Wandmalerei verdeckt
	Größe	ZiegelH 4–5 cm
	Mörtel	Kalkmörtel
	Fugen	Werden von Wandmalerei verdeckt
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten
	Dat.	Bauphase I
N-Mauer 1		(= 38b/S-Mauer, Abschnitte 3 und 4) Taf. 379
	Maße	L (O-Teil) 0.33 m, N (W-Teil) 0.83 m, N mit Türöffnung 2.40 m
	Fundamentierung	Anstehender Fels
	Verband mit	N-Mauer 1 (W-Teil) mit W-Mauer
	Material	Bruchsteine
	Größe	20 × 12 cm, 40 × 22 cm, 42 × 23 cm, 60 × 12 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 0,5–3 cm, Fugenstrich um einzelne Blöcke gezogen
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten
	Anm.	Am Ansatz der O-Mauer 1 an die Mauer sind mehrere nach 38a orientierte Malschichten vorh.
N-Mauer 2		(= Mauerhaupt von O-Mauer 1) Taf. 380
	Maße	L 0.65 m, erh. H 3.72 m
	Fundamentierung	Auf dem anstehenden Fels
	Verband mit	Oberster Mauerteil mit O-Mauer 2
	Material	In einer H von 2.30 m sind unter Wandmalerei Ziegel und ein Bruchstein zu sehen, in den obersten Lagen Bruchsteine
	Größe	Nicht messbar
	Mörtel	Kalkmörtel
	Fugen	3 cm
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten
	Dat.	Bauphase II
Tür		Nach 38b/O-Umgang (= 38b/S-Mauer, Tür 1), Taf. 87
Einbauten		–
Kanäle bzw. Kanalöffnungen		–
Kanalöffnung 1		–
	Art	In die N-Mauer 1 geschlagenes großes Loch
	Lage	Im westlichsten Teil von N-Mauer 1

	Maße	L 0.38 m, H 0.38 m
	Verlauf	Von der NW-Ecke in 38a in die SO-Ecke des Innenhofes von 38b, wo sich ein Loch mit einem Dm von 6,5 cm als Austrittsöffnung befindet
	Funktion	Zur Ableitung von Wasser von 38a nach 38b
	Dat.	Bauphase IV', da die Öffnung die jüngste Wandmalerei der Bauphase IV beschädigt
Kanalöffnung 2		–
	Art	Tonrohr
	Maße	Äußerer Dm 13 cm, Innerer Dm 10 cm
	Lage	In Abmauerung der Tür nach 38c, 2.04 m von Norden
	Funktion	Zur Ableitung von Wasser aus 38c nach 38a und von hier nach 38b über Kanalöffnung 1
	Dat.	Bauphase IV', da die Öffnung die jüngste Wandmalerei der Bauphase IV beschädigt
Kanalöffnung 3		–
	Art	Rechtecke durch Abmauerung der Tür nach 38c gehende Öffnung
	Maße	B 20 cm, H 34 cm
	Lage	In Abmauerung der Tür nach 38c, 2.47 m von Norden
	Funktion	Zur Ableitung von Wasser aus 38c nach 38a und von hier nach 38b über Kanalöffnung 1
	Dat.	Bauphase IV', da die Öffnung die jüngste Wandmalerei der Bauphase IV beschädigt
4 RAUM 38c		–
	Grabung	1977, 1980, 1981 und 1983
	Funktion	Hauptraum
	Größe	Westen: 3.36 m, Süden: 4.53 m, Osten: 3.50 m, Norden: 4.52 m
	Fläche	ca. 17.60 m ² (Bauphase I), 13.44 m ² (ab Bauphase II)
	Angrenzend	32e und 38a der WE 7, 36d der WE 6
	Tür	Nach 32e; nach 38a von Bauphase II bis IV
	Wanddekoration	Zwei Wandmalerei-Schichten; in jüngster Ausstattung ist die Sockel- und Hauptzone mit Marmorplatten verkleidet, Oberzone und Decke tragen eine weiße Malschicht, auf der Graffiti vorh. sind
	Boden	Schwarz-weißer Mosaikboden mit geometrischem Muster, der ca. 20 cm in den Schwellenbereich der Tür zwischen 38c-38a hineinreichte; der Boden liegt etwas höher als die Böden der benachbarten Räume 38a (um ca. 7 cm) und 32e (um ca. 14 cm); er ist auf einer 3 cm hohen Mörtelunterkonstruktion, die am anstehenden Fels aufgebracht ist, verlegt; der Mörtel ist rötlich und hat einen hohen Anteil an Ziegelsplitt und Serizit Phyllit, Taf. 424
	Decke	N-S-Gewölbe mit Opaion
	Raumhöhe	Größte mittlere RaumH bei 3.76 m
	Einbauten	Sekundäre Wandnische in W-Mauer
	Zustand	Nach dem TB vom 13.09.1977 wurde der westliche Teil des Gewölbes eingestürzt vorgefunden

W-Mauer		(= 38a/O-Mauer 1) Taf. 401
	Maße	L 3.36 m, D 0.55 m, erh. H 3.21 m
	Fundamentierung	Anstehender Fels
	Angesetzt an	38a/N-Mauer 1
	Material	An den wenigen nicht von der Wandverkleidung verdeckten Stellen sind Bruchsteine und große Ziegel zu sehen
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten sowie Verkleidung von Sockel und Hauptzone mit Marmorplatten der jüngsten Phase
	Dat.	Bauphase II
Baufuge		–
	Lage	1.06 m von Norden
	Anm.	Zeigt nördliches Gewände der abgemauerten Tür nach 38a an
Tür		Nach 38a, s. 38a/O-Mauer, Tür
	Maße	B 1.10 m
	Dat.	Gleichzeitig mit W-Mauer in Bauphase II, Abmauerung: Bauphase IV
Wandnische		–
	Art	Große rechteckige Wandnische anstelle der Tür nach 38a
	Maße	B 1.08 m, T 0.44 m, erh. H 0.88 m, Nischenboden in 1.20 m H
	Material	Als nördliches Gewände wurde jenes der abgemauerten Tür nach 38a beibehalten, das südliche Gewände ist aus Ziegeln hergestellt
	Größe	Ziegel: mindestens 34 × 4,5 m, H 3,5–5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Ausstattung	Zur Gänze mit Marmorplatten verkleidet
	Zustand	Eine ursprünglich 0.20 m starke Rückwand zu 38a und der obere Abschluss sind nicht erh.
	Dat.	Bauphase IV
S-Mauer		Taf. 400
	Maße	L 4.53 m, D nicht messbar, H s. Gewölbeansatz
	Fundamentierung	Anstehenden Fels
	Verband mit/Angesetzt an	Nicht geklärt, da die Ecken von Mörtel verdeckt werden
	Material	Bis in eine H von 2.13 m Bruchsteine, darüber und im Gewölbe Ziegelmauerwerk
	Größe	Bruchsteine: keine ganzen Steine zu sehen, da von Mörtel verdeckt, Ziegel: 31 × 4,5 cm
	Mörtel	Von Wandmalerei verdeckt
	Fugen	Von Wandmalerei verdeckt
	Ausstattung	Marmorinkrustation in Sockel und Hauptzone
	Dat.	Spätestens Bauphase II in Zusammenhang mit der Errichtung des Gewölbes
O-Mauer		Taf. 399
	Maße	L 3.50 m, D nicht messbar, H 3.81 m
	Fundamentierung	Anstehenden Fels

	Verband mit	Setzt sich nach Norden fort
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen, im obersten Teil der Lünette Ziegel
	Größe	Bruchsteine: nicht messbar, da sie von Mörtel verdeckt werden; Ziegel: $33-34 \times 5$ cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2,5–3 cm
	Ausstattung	Auf Mauer Wandmalerei-Reste, in Lünette zwei Malschichten
	Dat.	Wahrscheinlich Bauphase II
N-Mauer		Taf. 398
	Maße	L (O-Teil) 2.59 m, L (W-Teil) 0.98 m, L (inkl. Tür) 4.58 m, D 0.91 m
	Fundamentierung	Anstehender Fels
	Verband mit	Nicht feststellbar, da die Ecken verdeckt sind
	Angesetzt an	Eine ältere N-Mauer (= 32e/S-Mauer)
	Material	Mauer ist fast vollständig von Mörtel verdeckt; bis zum Gewölbeansatz sind aber einzelne Bruchsteine zu sehen, im Gewände der Tür nach 32e auch Ziegel
	Größe	Von Mörtel verdeckt
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	Von Mörtel verdeckt
	Dat.	Bauphase II
Tür	Nach 32e	
	Art	Schwelle nicht erh.; eine solche dürfte aber im Anschluss an den Mosaikboden von 32e, der in den Durchgang hineinreicht, auf den hier liegenden Bruchsteinen versetzt gewesen sein; über die Schwelle wurde der Niveauunterschied zu dem ca. 0.13 m tiefer liegenden Raum 32e ausgeglichen
	Lage	0.47 m von Osten, 1.44 m von Osten
	Maße	TürB 0.97 m, H 1.85 m, rek. T 0.20 m
	Ausstattung	Der südliche Teil der Gewände ist mit Marmorplatten verkleidet, die auf den Mosaikboden von 32e herabreichen; auf dem nördlichen Teil der Gewände befindet sich die jüngste Malschicht von 32e, die von der S-Mauer über Eck in das Gewände zieht
Gewölbe		Taf. 15 Abb. 5; 59 Abb. 119–120; 60 Abb. 121
	Art	N-S gespanntes Tonnengewölbe, mit mittiger runder Öffnung (Opation) zum darüber liegenden offenen Hof 32d
	Maße	Gewölbeansatz in 2.14 m H
	Material	Ziegel
	Größe	$35-36 \times 5$ cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Ausstattung	Auf Gewölbelaubung zwei Malschichten, die untere imitiert Kassetten; die obere zieht auf die Innenflächen des Opation
	Dat.	Bauphase II

5 RAUM 32e		–
	Grabung	1980, 1981, 1998
	Funktion	Hauptraum
	Größe	Westen: 4.64 m, Süden: 4.50 m, Osten: 4.73 m, Norden: 4.44 m
	Fläche	Ca. 21 m ²
	Angrenzend	38c, 38d, 38b, 36d und 36e (WE 6/EG)
	Tür	Nach 38c und 38b
	Fenster	Nach 38b
	Wanddekoration	Zwei Wandmalerei-Schichten, auf denen sich Graffiti befinden
	Boden	Schwarz-weißer Mosaikboden mit geometrischem Muster, Taf. 420
	Decke	Eine N-S gespannte Holzbalkendecke, die in ca. 3.70 m H lag
	Zustand	Im Zuge der Überdachung des H 2 1999/2000 wurde in der NO-Ecke eine Stahlstütze errichtet
	Dokumentation	Bl. 31/81+32/81 (Inv 81001+81002): Baubeschreibung+Skizzen+Graffiti; Bl. 35/81 (Inv 81004): Baubeschr.+Skizzen; Bl. 44/81+46/81 (Inv 81005+81007): Mosaikbodenmuster
W-Mauer		(= 38b/O-Mauer, Abschnitte 1 und 2) Taf. 359
	Maße	L 4.64 m, D 0.51 m, erh. H 1.90 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich am anstehenden Fels
	Verband mit	S-Mauer
	Material	Großteils von Wandmalerei verdeckt, jedoch im Mauerabschnitt nördlich der Tür sowie im südlichen Türgewände und in den Fenstergevänden Ziegelmauerwerk
	Größe	Ziegel im S-Teil: 28,5 × 3,5 cm, N-Teil: Ziegel im Türgewände 34 × 4,5 cm, Ziegel auf der Fenstersohlbank 28,5 × 3 cm, im Gewände ZiegelH 4–5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2–3 cm, Fugen verstrichen
	Anm.	Nördlich der nördlichen Fensterlaibung zwei Wandmalerei-Schichten, sonst nur die jüngste Malschicht von 32e
	Dat.	Südlichster Abschnitt Bauphase I (= 38b/O-Mauer, Abschnitt 1), sonst Bauphase IV (= 38b/O-Mauer, Abschnitt 2)
Tür		(= 38b/O-Mauer, Tür 1), Taf. 87
Fenster		(= 38b/O-Mauer, Fenster 3)
Baufuge	Lage	0.28 m von Norden
	Anm.	In die Baufuge zieht über Eck die ältere Wandmalerei-Schicht; markiert das nördliche Gewände der älteren Tür nach 38b; an Bauphase IV nördliches Gewändes des Fensters nach 38b
S-Mauer		Taf. 358
	Maße	L 4.50 m, D 0.50 m, erh. H 4.09 m
	Fundamentierung	Auf dem anstehenden Fels
	Verband mit	W-Mauer
	Angesetzt an	Das oberste, in H der Balkenlöcher liegende Mauerstück ist an das oberste Mauerstück der nach Süden ziehenden O-Mauer angesetzt
	Material	Fast zur Gänze von Wandmalerei verdeckt, im Gewände der Tür zwischen 32e und 38c bis in eine H von 2.20 m Bruchsteine in regelmäßigen Lagen, darüber Ziegelmauerwerk

	Größe	Bruchsteine: H 9–15 cm, Ziegel: 34 × 5 cm
	Mörtel	Bruchsteine und Ziegel: sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H (Bruchsteine) 2–3 cm, H (Ziegel) 1,5–2 cm
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten
	Dat.	Bauphase I, oberstes Ziegelmauerwerk mit den Balkenlöchern Bauphase II
Balkenlöcher		Von den N-S gespannten Hauptbalken der Decke
Balkenloch 1	Art	Für N-S-Hauptbalken
	Lage	1.21–1.46 m von Osten im oberen Ziegelmauerwerk der Mauer
	Maße	UK in 3.36 m H, L 0.25 m, H 0.33 m, T 0.47 m
Balkenloch 2	Art	Für N-S-Hauptbalken
	Lage	2.99–3.25 m von Osten im oberen Ziegelmauerwerk der Mauer
	Maße	UK in 3.31 m H, L 0.26 m, T 0.25 m, H nicht messbar o. ausgebrochen
Tür		(= 38c/N-Mauer, Tür)
	Art	Nicht klar, da Schwelle fehlt
	Maße	B 1 m
	Türsturz	Über der Tür 0.12 m hohe Aussparung im Mauerwerk für Türsturz; heute ist der Durchgang mit fünf Holzbalken überdeckt
	Gewände	Im südlichen Teil Marmorplatten, im nördlichen Wandmalerei; beide Wandausstattungen reichen auf das Niveau des Mosaikbodens in 32e herab
	Anm.	Mosaikboden von 32e reicht weit in den Schwellenbereich hinein, er ist im südlichen Bereich vor 38c von Bruchsteinen überbaut, auf denen eine Schwelle verlegt war
	Dat.	Bauphase I
O-Mauer		(= 36d und 36e/W-Mauer) Taf. 357
	Maße	L 4.73 m, D 0.47 m, erh. H 4.30 m
	Fundamentierung	An der W-Ansicht der Mauer in 36e der WE 6 ist festzustellen, dass die Mauer auf einer Bruchsteinmauer steht, die ihrerseits auf den hier hoch errichtet sein dürfte
	Angesetzt an	N-Mauer
	Material	Ziegelmauerwerk mit wenigen Bruchsteinen im südlichen Teil in 2.23 m H (= nördliches ausgerissenes Ende der Bruchsteinmauer von Raum 36d der WE 6, an das der oberste Teil der S-Mauer angesetzt ist)
	Größe	Ziegel: 30,5 × 30,5 × 4,5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit und Ziegelsplitt
	Fugen	H 1,5–2 cm
	Anm.	Zwei Wandmalerei-Schichten
	Dat.	Bauphase I mit Umbauten in Bauphase II (s. auch THÜR, WE 6, Baubeschreibung, Kap. III.2.12/36d/W-Mauer)
N-Mauer		(= 38d/S-Mauer) Taf. 356
	Maße	L 4.44 m, D 0.32 m, erh. H 1.83 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	dem oberen sekundären Ziegelmauerwerk der W-Mauer
	Material	Ziegelmauerwerk

	Größe	Einzelne Ziegel 33–34 × 5 cm, das Mauerwerk wird aber großteils von der Wandmalerei verdeckt
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	Nicht feststellbar, da restauriert
	Ausstattung	Ältere Wandmalerei zieht über Eck auf die W- und die O-Mauer, darüber wurde eine weiße Malschicht aufgetragen; auf der Abmauerung der Tür ist nur die jüngere Wandmalerei vorh.
	Restaurierung	Im Zuge einer Restaurierung der Mauer 2003 wurde die Wandmalerei abgenommen und nach Abschluss der Arbeiten wieder appliziert; s. Jahresbericht 2003 des Österreichischen Archäologischen Instituts, ÖJh 73, 2005, 368
	Dat.	Bauphase II
Tür	Nach 38d	
	Lage	0.54 m bis 1.60 m von Osten
	Maße	B 1.15 m
	Abmauerung	Mit Ziegeln: 28–29 × 3–3,5 cm
	Anm.	Auf der Abmauerung befindet sich bis auf Bodenhöhe nur die jüngste weiße Malschicht
	Zustand	2003 restauriert, s. N-Mauer
	Dat.	Bauphase II. Abmauerung in Bauphase IV, da auf dieser sowohl in 32e als auch auf der Ansichtsseite von Süden in 38d nur die jüngste Malschicht der Phase IV vorh. ist
6 RAUM 38d		–
	Grabung	1981, 1982 und 1983
	Funktion	Hauptraum
	Größe	Mit primärer O-Mauer: Westen: 4.51 m, Osten: 4.48 m, Süden: 4.93 m, Norden: 4.92 m
	Fläche	Mit primärer O-Mauer: 22 m ²
	Angrenzend	32e, 38f, 38g und 38b sowie an 42 und 36e (EG der WE 6)
	Tür	Nach 38b, nach 38f von Bauphase I bis IV
	Fenster	Nach 38b, nach 32e von Bauphase I bis IV
	Wanddekoration	Zwei Wandmalerei-Schichten; die jüngste Wandausstattung ist in der Sockelzone mit Marmorplatten verkleidet, über der sich eine horizontale Marmorleiste befindet, die zur weißen Wandmalerei in den darüber liegenden Zonen überleitet; beide Wandmalereischichten ziehen in die Gewände der Fenster in der W-Mauer; auf der Abmauerung des Fensters nach 32e befindet sich nur die jüngere weißgrundige Malschicht; auf der gesamten Abmauerung der Tür nach 38f ist ebenfalls nur die jüngste Malschicht vorh.
	Boden	Farbiger Mosaikboden mit geometrischem Muster, der an allen Seiten an die Marmorplattenverkleidung der Sockelzone angesetzt ist, Taf. 425
	Decke	Zwischen den Zungenmauern war ein Bogen vorh.; sonst ist die Decke, wahrscheinlich eine Holzbalkendecke, nicht erh.
	Einbauten	Im hinteren Raumteil wurden im Zuge der Neuausstattung des Raumes in Bauphase IV Wandnischen installiert
	Zustand	O-Mauer nach Westen überhängend, die 1983 abgestützt wurde; vor der Mauer steht ein hohes Regal, das wegen der Einsturzgefahr der Mauer nicht entfernt werden kann

	Dokumentation	Bl. 22/81+24/81 (Inv 81013+81014): Schnitte zwischen 38d und 42; Bl. 25/81 (Inv 81015): O-Wand; Bl. 30+88/81 (Inv 81019): S-+W-Wand; Bl. 37/81 (Inv 81021): N-Wand; Bl. 41/81 (Inv 81024): Mosaikmuster
	Literatur	VETTERS, Ephesos 1983, 220 Taf. XIIIb
W-Mauer		(= 38b/O-Mauer, Abschnitte 2 und 3) Taf. 405
	Maße	S-Teil: L 1.36 m, D 0.61 m, erh. H 1.70 m, N-Teil: L 1.31 m, D 0.62 m, erh. H 1.77 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	N- und S-Mauer, zumindest die oberen sichtbaren Lagen
	Material	Soweit nicht verdeckt, Bruchsteine und ein Brekzienblock zu sehen
	Größe	26 × 20 cm, 33 × 9 cm, 36 × 13 cm, Brekzienblock: 34 × 22 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–5 cm
	Ausstattung	Marmorverkleidung in der Sockelzone, darüber liegen zwei Wandmalerei-Schichten frei
	Dat.	Bauphase I
Tür		s. 38b O-Mauer, Tür 2; Taf. 87
Fenster 1 (S)		s. 38b O-Mauer, Fenster 1
	Maße	B 0.98 m, erh. H 0.41 m, Sohlbank in 1.10 m H
	Material	Fensterbank ältere Bruchsteinmauer, Gewände aus Ziegeln gemauert
	Dat.	Fenster ist sekundär, zumindest gleichzeitig mit der älteren Wandmalerei, die ebenso wie die jüngere in beide Gewände zieht
Fenster 2 (N)		s. 38b O-Mauer, Fenster 2
	Maße	B 0.82 m, erh. H 0.74 m, Sohlbank in 1.11 m H
	Material	Fensterbank ältere Bruchsteinmauer, Gewände aus Ziegeln gemauert
	Dat.	s. Fenster 1
S-Mauer		(= 32e/N-Mauer) Taf. 404
	Maße	L (bis Zungenmauer) 4.93 m, D 0.31 m, erh. H 2.70 m, L (Zungenmauer bis Osten) 1.66 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	Dem oberen sekundären Ziegelmauerwerk der W-Mauer und der Zungenmauer 1
	Material	Ab 0.86 m H und in oberen Lagen Ziegelmauerwerk zu sehen, sonst wird die Mauer von der Wanddekoration verdeckt
	Größe	Ziegel: 26,5 × 4 cm, 30 × 5 cm, 35 × 3,5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–3 cm
	Ausstattung	Marmorverkleidung in der Sockelzone, darüber liegen zwei Wandmalerei-Schichten frei; auf der älteren Wandmalerei ist eine Opferszene und eine Maske wiedergegeben
	Restaurierung	Im Zuge einer Restaurierung der Mauer 2003 wurde die Wandmalerei abgenommen und nach Abschluss der Arbeiten wieder appliziert; s. Jahresbericht 2003 des Österreichischen Archäologischen Instituts, ÖJh 73, 2005, 368 (hier ist der Raum fälschlicherweise als 38f bezeichnet)

	Dat.	Bauphase I mit Umbauten
Fenster		s. auch 32e/N-Mauer
	Lage	0.45 m bis 1.60 m von Westen (nicht exakt, da modern restauriert und keine Baufugen mehr sichtbar sind)
	Maße	B 1.15 m, H der Sohlbank durch Wandverkleidung verdeckt
	Dat.	Bauphase I, Abmauerung in Bauphase IV, da auf der Abmauerung nur die jüngste Wandmalerei vorh. ist
O-Mauer		(= 42/W-Mauer) Taf. 403
	Maße	L 4.48 m, D 0.36 m, erh. H 2.95 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	einem bis zur südlichen Zungenmauer reichenden Mauerabschnitt, der der S-Mauer des Raumes 42 vorgesetzt ist (s. THÜR, WE 6, Baubeschreibung, in: WE 6, Kap. III.2.4, Taf. 6)
	Angesetzt an	42/N-Mauer
	Material	Ziegel
	Größe	34 × 34 × 5,5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2,5–3 cm
	Dat.	Bauphase II (s. THÜR, WE 6, Baubebeschreibung, Kap. III.2.4)
		(= 38f und 38g/S-Mauer) Taf. 402
N-Mauer	Maße	L (bis Zungenmauer) 4.92 m, D 0.63 m, erh. H 2.02 m, L (Zungenmauer/O-Ansicht bis Osten) 1.12 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	W-Mauer
	Material	Bruchsteine und Ziegelfrgte., jedoch größtenteils von Wandmalerei verdeckt
	Größe	33 × 19 cm, 40 × 13 cm, ZiegelH 4–7 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2–2,5 cm
	Dat.	Bauphase I
		(= 38f und 38g/S-Mauer) Taf. 402
Baufugen		Geben die Gewände der Tür nach 38f an
Baufuge 1	Lage	0.75 m von Westen
Baufuge 2	Lage	1.60 m von Westen
Tür		Nach 38f, s. 38f/S-Mauer, Tür
	Lage	0.74 m und 1.52 m von Westen
	Maße	B 0.78 m
	Dat.	Bauphase I, Abmauerung in Bauphase IV', da sich auf der Abmauerung in der Sockelzone keine Wandverkleidungsplatte, sondern nur eine weiße Malschicht befindet
Zungenmauern		–
Zungenmauer 1		Taf. 403
	Lage	An S-Mauer, 4.93 m von Westen
	Maße	L 0.57 m, D 0.56 m, erh. H 2.70 m
	Verband mit	S-Mauer
	Material	Unter der Wandausstattung liegen Ziegel frei

	Größe	31 × 31 × 4,5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	1,5–2,5 cm
	Bogenansatz	An Zungenmauer Ansatz für Ziegelbogen in 2.06 m H, der sich zur Zungenmauer 2 spannte, erh.; Lehmziegel: 34 × 4,5 cm
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten in der Haupt- und Oberzone sowie die jüngste Verkleidung der Sockelzone mit Marmorplatten
	Dat.	Bauphase I mit Umbauten
Zungenmauer 2		Taf. 403
	Lage	An der N-Mauer, 5.01 m von Westen
	Maße	L 0.69 m, D 0.59 m, erh. H 2.06 m
	Material	Unter der Wandausstattung liegen Ziegel frei
	Größe	31 × 31 × 4,5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	1,5–2,5 cm
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten in der Haupt- und Oberzone sowie die jüngste Verkleidung der Sockelzone mit Marmorplatten
	Anm.	Über dieser Mauer ist im Norden noch der Ausbruch der älteren O-Mauer aus Bauphase I zu sehen
	Dat.	Bauphase I mit Umbauten
Einbauten		
Wandnische 1		Taf. 332; 336; 449 Abb. 10–11
	Lage	An S-Mauer, im Anschluss an Zungenmauer 1
	Maße	B 1 m, T 0.92 m, Nischenboden in 1.07 m H; Aufmauerung ab Boden bis Nischenboden mit Ziegeln: unter dem Horozanmörtel liegt nur ein ganzer Ziegel frei: 27 × 3,5 cm
	Ausstattung	Mit Marmorplatten verkleidet; eine Stuckleiste (erh. H 0.07 m) befindet sich in 0.92 m H ab Nischenboden
	Zustand	Marmorverkleidung großteils erh., Stuckgesims ausgebrochen
	Anm.	Hinter dem Hinterfüllmörtel der Marmorplatten sind Reste einer Streublumenmalerei vorh.
	Dat.	In Zusammenhang mit der Neuausstattung des Raumes in Bauphase IV
Wandnische 2		Taf. 332; 336
	Lage	In N-Mauer, im Anschluss an Zungenmauer 2
	Maße	B 1.04 m, T 0.77 m, Nischenboden in 1.18 m H
	Ausstattung	Hinter dem Hinterfüllmörtel der Marmorplatten befindet sich eine Streublumenmalerei, die bis zum Boden herabreichte (sie ist zumindest bereits in einer H von 0.60 m über Boden festzustellen)
	Zustand	Verkleidungsplatten sind nicht erh.
	Dat.	In Zusammenhang mit der Neuausstattung des Raumes in Bauphase IV

7 RAUM 38f		–
	Grabung	1981
	Funktion	Ursprünglich Hauptraum, ab Bauphase II war von hier aus das Hypokaustum in 38h zu beheizen
	Größe	Norden: 2.97 m, Osten: 2.04 m, Süden: 2.64 m, Westen: 1.76 m
	Fläche	Ca. 4.23 m ²
	Angrenzend	38d, 38g, 38h und 38b
	Tür	Nach 38b, 38g und 38d (abgemauert)
	Wanddekoration	Zwei Wandmalerei-Schichten: die untere ist eine weißgrundige Feldmalerei, die an der N-Mauer, der O-Mauer und auf der S-Mauer vorh. ist; die jüngere ist eine weiße Malschicht, die sich auf der O-Mauer und auf der S-Mauer befindet, wo sie in die Wangen der abgemauerten Tür nach 38d zieht
	Boden	An die Schwelle nach 38b sind aus Ziegelplatten (32 × 32 × 4 cm) angesetzt, die auf eine Unterkonstruktion aus gemauerten Bruchsteinen und einer Spolie (ionisches Kapitell) gesetzt sind; daran schließt ein um 0.56 m tieferes Niveau an, das dem der UK des Praefurnium entspricht; beide in 38f vorh. Malschichten reichen auf das höhere Niveau der Schwellen der Türen nach 38b und 38d
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine Holzbalkendecke
	Einbauten	Praefurnium in der N-Mauer
	Zustand	Die N-Mauer ist stark nach Norden geneigt und mit einer Holzkonstruktion gesichert
W-Mauer		Taf. 406
	Maße	L 1.07 m, D 0.27 m, erh. H 1.82 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Material	Im nördlichsten Teil Bruchsteine (= 38b/O-Mauer, Abschnitt 5), sonst Ziegel (= 38b/O-Mauer, Abschnitt 4), wobei das Ziegelmauerwerk durch die Erdbebenzerstörungen im 3. Jh. n. Chr. stark nach Norden verschoben ist
	Größe	28 × 27,5 × 3 cm (ganzer Ziegel)
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2–2,5 cm
	Ausstattung	Auf dem Abschnitt aus Bruchsteinmauerwerk weißer Putz
	Dat.	Nördliches Bruchsteinmauerwerk Bauphase I, Ziegelmauerwerk Bauphase IV, da sich an der W-Ansicht nach 38b nur die jüngste Wandmalerei-Schicht der Umgänge von 38b befindet
	Tür	(= 38b/O-Mauer) Tür 3; Taf. 87
S-Mauer		Taf. 407
	Maße	L 2.81 m, D 0.63 m, erh. H 2.11 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	Setzt sich nach Osten fort
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	25 × 15 cm, 27 × 14 cm, 44 × 17 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2–2,5cm

	Ausstattung	Mauer trägt zwei Wandmalerei-Schichten, die über Eck auf die O-Mauer ziehen; die jüngere befindet sich auch in den Gewänden der abgemauerten Tür nach 38d; auf der Abmauerung selbst ist keine der beiden Wandmalerei-Schichten vorh.
	Dat.	Bauphase I
Baufuge 1	Lage	0.61 m von Osten, ab 0.54 m H
Baufuge 2	Lage	1.39 m von Osten, ab 0.56 m H
Tür		Nach 38d
	Art	Schmälerer Durchgang zwischen 38f und 38d, angezeigt durch die Baufugen 1 und 2
	Lage	0.61 bis 1.39 m von Osten
	Maße	B 0.78 m, erh. H 1.80 m
	Abmauerung	Abgemauert mit abwechselnden Lagen von Bruchsteinen und Ziegeln; Bruchsteine: 22 × 9 cm, 28 × 15 cm, 50 × 18 cm, Ziegel uneinheitlich: 32 × 6 cm, 33 × 4 cm
	Dat.	Bauphase I, Abmauerung in Bauphase IV'
O-Mauer		–
O-Mauer, Abschnitt 1		–
	Lage	Nördlich der Tür nach 38g
	Maße	L 0.70 m, D 0.27 m, erh. H 1.54 m
	Fundamentierung	Auf zwei bis drei Lagen von Bruchsteinen errichtete Ziegelmauer
	Verband mit	Setzt sich nach Norden fort
	Material	Bruchsteine und Ziegel
	Größe	Bruchsteine: 38 × 16 cm, Ziegel: 26,5 × 26,5 × 3,5 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2–2,5 cm
	Ausstattung	Weißgrundige Wandmalerei-Schicht, die von dem an die N-Mauer angesetzten Anbau mit Praefurnium verdeckt wird
	Dat.	Unterste Bruchsteinlagen Bauphase I oder älter
O-Mauer, Abschnitt 2		Südlich der Tür nach 38g; Taf. 407
	Maße	L 1.23 m, D 0.32 m, erh. H 1.94 m
	Fundamentierung	Auf zwei bis drei Lagen von Bruchsteinen, die in einer Flucht liegen, errichtet
	Angesetzt an	An S-Mauer angesetzt
	Verband	Mit Gewölbe in 38g
	Material	Ziegelmauerwerk
	Größe	Ziegel 31–35 × 4–6 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Serizit Phyllit und Ziegelsplitt
	Fugen	H 2–3,5 cm
	Anm.	Die Mauer ist im unteren und oberen Bereich im Verband gemauert, weist aber im mittleren Bereich in einem Abstand von 0.39 m vom nördlichen Gewände der Türöffnung nach 38g eine Baufuge auf
	Ausstattung	Bis 0.58 m vom nördlichen Gewände befinden sich auf der Mauer zwei Wandmalerei-Schichten, die übereck auf die S-Mauer ziehen; sie bilden im Norden in der ges. erh. WandH eine Kante und waren hier an einen Einbau (Regal?) angesetzt

	Dat.	Ziegelmauerwerk wahrscheinlich Bauphase IV, da es sich um die Außenmauer der Gewölbe tragenden W-Mauer von 38g handelt; unterste Bruchsteinlagen als Fundament dieser Mauer wohl älter
Baufuge	Lage	0.84 m von Süden
Tür		Nach 38g
	Art	Durchgangsöffnung
	Lage	Gewände 1.93 m und 1.27 m von Süden (in der Öffnung etwas breiter)
	Maße	B 0.80 m
	Schwelle	Keine Schwelle vorh., zuunterst zwei Lagen Bruchsteine in Mörtelbindung (Teil einer älteren Bruchsteinmauer; zwei Lagen Bruchsteine, die mit diesen fluchten, bilden auch die untersten Lagen von 38g/W-Mauer bzw. 38f/O-Mauer)
N-Mauer		Taf. 406
	Maße	L ca. 2.42 m, D 0.28 m, erh. H 2.80 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Angesetzt an	38h/O-Mauer
	Material	Obere sichtbare Mauerteile aus Ziegeln
	Größe	Verdeckt
	Fugen	Verdeckt
	Ausstattung	Auf den oberen Mauerabschnitten sind Teile der älteren Wandmalerei erh.
	Anm.	Ungefähr in der M. der Mauer befindet sich ein Praefurnium, das gleichzeitig mit der Mauer erbaut ist
	Dat.	Bauphase II, in Zusammenhang mit dem Einbau eines Hypokaustum in 38h
Anbau mit Praefurnium		Taf. 70 Abb. 146; Taf. 406
	Lage	Vor der N-Mauer und in einem Abstand von 0.22–0.30 m zur W-Mauer
	Maße	L 2.20 m, max. D 0.90 m, erh. H 1.82 m; Heizkanal: B 0.47 m, T 1.92 m, H 0.59–0.95 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Angesetzt an	N-Mauer und nördlichen Teil der O-Mauer
	Material	Mauer aus Bruchsteinen und Ziegeln, Boden aus Ziegeln, in Mörtelbindung
	Größe	Bruchsteine: 18 × 14 cm, 34 × 13 cm, 39 × 12 cm, 50 × 12 cm, Ziegel: 32–33 × 4–4,5 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1–3 cm, über die Kanten der Bruchsteine gestrichen
	Anm.	Der Boden des Heizkanals liegt in 38f etwas höher als in 38h, das auf die durch die Erdbeben verursachte Senkung nach Norden zurückzuführen ist
	Dat.	Bauphase IV
Baufuge 1	Lage	0.00 m von Osten
Baufuge 2	Lage	2,23 m von Osten

8 RAUM 38g		–
	Grabung	1981 und 1982
	Funktion	Hauptraum
	Größe	Westen: 2.72 m, Süden: 2.16 m, Osten: 2.78 m, Norden: 2.45 m
	Fläche	6.29 m ²
	Angrenzend	38d, 38f, im Norden auf tieferer Terrasse 45b
	Tür	Nach 38f
	Wanddekoration	An S-Mauer und O-Mauer befindet sich eine Wandmalerei-Schicht, die sich an der O-Mauer von 38i fortsetzt
	Boden	Auf Bl. 33/82 (= Inv 82007) wird ein Lehm Boden genannt
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine Holzbalkendecke
	Einbauten	O-W-Gewölbe im S-Teil des Raumes
	Anm.en	Nach Bl. 33/82 (= Inv 82007) lag auf dem Lehm Boden ein Kalkhaufen
	Zustand	Gewölbe vollständig erh. In frühbyzantinischer Zeit errichtete man vor dem Gewölbe im Schutt eine O-W-Mauer
	Dokumentation	Bl. 9/82 (Inv 82006): nördlich 38g OW-Profil im »Schlurf«; Bl. 33/82 (Inv 82007): Gewölbe
S-Mauer		Taf. 409
	Maße	L 2.53 m, D 0.60 m, H 1.82 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	Setzt sich nach Westen und Osten fort und steht auch im Verband mit der Zungenmauer an der N-Mauer von 38d
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	29 × 14 cm, 31 × 13 cm, 34 × 11 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1–3 cm
	Ausstattung	Zwei Wandmalerei-Schichten, die obere mit roten horizontalen Streifen
	Dat.	Bauphase I
O-Mauer		Taf. 408
	Maße	L 3.11 m, D: nicht messbar, da später überbaut, erh. H der kaiserzeitlichen Mauer 2.50 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	N-Mauer 1
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	28 × 16 cm, 27 × 11 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H nicht feststellbar, da der Mörtel über die Steinkanten gestrichen ist; um die Steine ist Fugenstrich gezogen
	Ausstattung	Malschicht mit Streublumenmalerei, die sich auch auf der O-Wand von 38i fortsetzt
	Anm.	Ab ca. 2.50 m H wird die Mauer von einer frühbyzantinischen Mauer überbaut
	Dat.	Bauphase I

N-Mauer 1		Taf. 409
	Maße	L 2.41 m, D 0.59 m, erh. H: in 38g nur unter Bodenniveau erh.; die Mauer reicht bis auf unterste Terrasse des H 2 herab
	Verband mit	O-Mauer; N-Mauer 1 sie setzt sich nach Westen fort, sie ist die östliche Verlängerung der N-Mauern von 38b und 38h
	Material	Bruchsteine in Mörtelbindung in regelmäßigen Lagen
	Größe	42 × 15 cm, 20 × 18 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1–3 cm
	Dat.	Hellenistisch
Baufuge	Lage	0.50 m von 38f/O-Mauer außen
N-Mauer 2		Taf. 71 Abb. 148; 409
	Lage	Knapp vor der N-Mauer errichtet, endet bzw. bricht 0.63 m vor O-Mauer ab
	Maße	L 1.76 m, D 0.33 m, erh. H 0.84 m
	Angesetzt an	38g/i/W-Mauer
	Material	Auf Schutt errichtete Bruchsteinmauer
	Größe	29 × 17 cm, 38 × 20 cm, 41 × 16 cm
	Mörtel	Reiner Kalkmörtel, hart (vgl. Kalkhaufen vor 38b/ N-Mauer)
	Fugen	H 1–3,5 cm
	Dat.	Frühbyzantinisch
Gewölbe		Taf. 71 Abb. 148–149; 336; 409
	Art	O-W gespanntes Gewölbe mit einer Raumbreiten Öffnung im Norden; die S-Mauer von 38g bildet die Rückwand des Gewölbes; die das Gewölbe tragenden O- und W-Mauern wurden gleichzeitig mit diesem errichtet
	Lage	Im nördlichen Teil des Raumes
	Maße	Öffnung im Gewölbe: 1.83 m, RaumH 1.44 m, Gewölbeansatz ab 0.70 m H
	Wandputz	Auf der Ansicht von Norden grober rötlicher Wandputz
	Anm.	TB 13.09.1982: »später eine Kalkgrube, durch schlecht vermörtelte, einfache Mauersetzung knapp vor N-Rand abgeschlossen«
	Funktion	In der Kaiserzeit in Verbindung mit dem in 38f eingebauten Praefurnium wahrscheinlich als Lagerraum verwendet; in frühbyzantinischer Zeit war es eine Anrührstelle für Kalk, der an den Wänden und am Gewölbe noch anhaftet; auf der Decke befand sich in dieser Phase ein Wasserbecken
	Dat.	Bauphase IV, da das Gewölbe die Wandmalerei der Bauphase III an der S- und O-Mauer verdeckt
Gewölbe, W-Mauer		(= 38f/O-Mauer) Taf. 409
	Maße	L 1.52 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Angesetzt an	S-Mauer
	Material	Zuunterst zwei Bruchsteinlagen einer älteren Mauer (s. 38f/O-Mauer), darüber Ziegel einheitlichen Formats
	Größe	Ziegel: 31–32 × 4–5 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–2 cm

Tür		(= Raum 38f/O-Mauer, Tür)
Gewölbe, S-Mauer		(= 38g/S-Mauer)
Gewölbe, O-Mauer		–
	Maße	L 2.13 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich direkt auf dem Boden von 38g
	Angesetzt an	An 38g/S- und O-Mauer
	Material	Ziegel
	Größe	Ziegel: 31–32 × 4–5 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–2 cm
Becken		Taf. 71 Abb. 49; 409
	Lage	Auf der Gewölbedecke. Der Boden liegt 1.81 m über dem Boden von 38g
	Maße	W-Mauer: L 1.09 m, D 0.33 m, erh. H 0.63 m, S-Mauer: L 2.37 m, D 0.61 m, erh. H 0.43 m, O-Mauer: L 1.78 m, D 0.44 m, erh. H 2.30 m
	Wandverkleidung	An Wänden sind große quadratische Ziegelplatten versetzt, die einen wasserfesten Putz tragen; Ziegelgröße: 55 × 55 × 2,8 cm
	Boden	Wasserfester Mörtel
	Funktion	Wahrscheinlich in Zusammenhang mit dem Kalkmischplatz im und vor dem Gewölbe
	Dat.	Frühbyzantinisch
9 RAUM 38i		–
	Grabung	1982
	Funktion	Bildete vor Einbau des Gewölbes in 38g mit diesem einen langrechteckigen Raum
	Größe	Westen: 3.18 m, Süden: 2.47 m, Osten: 1.79 m, Norden: 2.75 m
	Fläche	5.97 m ²
	Angrenzend	38g, 38h und 45 auf tiefster nördlichster Terrasse
	Wanddekoration	Wandmalerei an O-Mauer, die sich auf der O-Mauer von 38g fortsetzt
	Boden	Nicht erh., bei den Zerstörungen des 3. Jhs. n. Chr. wohl auf die unterste Terrasse abgestürzt; der Boden war auf einem Dielenboden der Holzbalkendecke des darunter liegenden Raumes aufgebracht
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine Holzbalkendecke
W-Mauer		(= 38h/O-Mauer); Taf. 409
	Maße	L 3.82 m, D 0.56 m, H 1.24 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	38h/N-Mauer 1
	Material, Mörtel, Fugen	s. 38h/O-Mauer
	Dat.	Bauphase I oder älter
S-Mauer		(= 38g/N-Mauer 1)
	Maße	L 2.38 m
	Dat.	Bauphase I oder älter
Balkenlöcher	Lage	Auf der Mauerkrone
	Dokumentation	Bl. 33/82 und 37/82

O-Mauer		Taf. 72 Abb. 150; 78 Abb. 165; 408
	Maße	L 3.67 m, D ca. 0.70 m, H 2.30 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, die Mauer stellt in ihrem unteren Bereichen die O-Mauer von 45a und 45a.1 dar; s. OBERMANN – RATHMAYR, Kap. A.III
	Verband mit	N-Mauer und 38g/O-Mauer
	Material	Bruchsteine; ab einer H von 0.42 m <i>opus mixtum</i> der frühbyzantinischen Überbauung
	Mörtel	Kalkmörtel
	Anm.	Ab H von 0.42 m von einer frühbyzantinischer Mauer überbaut
	Dat.	Bauphase I oder älter
Ausnehmungen		
	Art	Rechteckige niedere Ausnehmungen
	Lage	Im untersten Teil der Mauer
	Maße	0.22 × 0.19 m
	Anm.	In den Ausnehmungen waren O-W gespannte Dielenbretter einer Holzbalkendecke befestigt; von den N-S gespannten Balken blieben Balkenlöcher an der S-Mauer erh.
N-Mauer	Maße	erh. L 0.23 m, D 0.37 m, H 1.31 m
	Material	Bruchsteinmauer
	Anm.	Ausgerissen, nur schmales Mauerstück an der O-Mauer erh.
10 Raum 38h		
	Grabung	1982
	Funktion	Primär nicht geklärt, wahrscheinlich Hauptraum am Hof; ab Bauphase II der Warmbaderaum eines zweiräumigen Bades
	Größe	Osten: 2.58 m, Westen: 2.78 m, Norden: 5.14 m, Süden: 5.18 m
	Fläche	12.77 m ²
	Angrenzend	38f und 38b
	Tür	Nach 38b in Bauphase I, in Bauphase II abgemauert
	Wanddekoration	Nicht erh.
	Boden	Unterboden des Hypokaustum mit darunter liegender Aufschüttung (aus kleineren Steinen, Ziegeln, Erde und Keramikfrgte.), Bodenbelag ist nicht erh.
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine Holzbalkendecke
	Einbauten	Hypokaustum; Abdrücke der Tubuli an der S-Wand; Verlängerung des Praefurnium; Einbau im Südwesten, eventuell Unterkonstruktion einer Wanne
	Zustand	In frühbyzantinischer Zeit wurde die O-Mauer mit einer Ziegelbruchmauer überbaut
	Dokumentation	Bl. 4a/82 (Inv 82002); Bl. 5/82 (Inv 82009): Ostansicht mit Ziegel trockenmauer; Bl. 19/82 (Inv820011): Praefurnium
W-Mauer		Taf. 73 Abb. 152–153
	Maße	Erh. L 1.10 m, D 0.80 m, erh. H 0.58 m
	Fundamentierung	Aufgrund des großen Geländeabfalls im Bereich von 38h, dürfte die Mauer bis auf die unterste Terrasse des H 2 gereicht haben
	Verband mit	Ist im Norden ausgerissen und zieht nach Süden weiter; wahrscheinlich handelt es sich bei der N-S-Mauer unter dem Mosaikboden im Nordosten von 38b um eine Fortsetzung dieser Mauer

	Material	Sehr große Bruchsteinblöcke, auch einige große Ziegel
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Anm.	An der Mauer steht ein Hypokaustpfeiler <i>in situ</i>
	Dat.	Fundamentbereiche der Mauer (s. OBERMANN – RATHMAYR, Kap. A.III.2, 45a, W-Mauer, Abschnitt 1) wahrscheinlich hellenistisch, Mauer in 38h Bauphase I
S-Mauer		Taf. 74 Abb. 156; 75 Abb. 157–159; 410
	Fundamentierung	Nicht geklärt, aufgrund des Geländeabfalls muss es sich im Fundamentbereich aber um eine O-W-Terrassenmauer (= TM 3) handeln, die tief auf die nächste Terrasse herab reicht; das Mauerfundament setzt sich nach Westen und Osten fort
	Verband mit	Setzt sich nach Westen fort
	Mörtel	Auf allen vier Wandabschnitten sehr harter Wandputz aus Kalk mit Beimengung von Serizit Phyllit, der übereck auf die W-Wand zieht
	Zustand	Die S-Mauer wurde in frühbyzantinischer Zeit mit N-S Ziegelbruchmauern überbaut (Bl. 4a/82), die man nach der Freilegung entfernte
	Dat.	Fundamente wohl hellenistisch, Mauer Bauphase I
S-Mauer, Abschnitt 1		Von Baufuge 3 bis W-Mauer; s. auch 38b/N-Mauer
	Maße	L 1.30 m, D 0.70 m, erh. H 1.80 m
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	32 × 14 cm, 35 × 12 cm, 38 × 16 cm, 46 × 15 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	H 0,5–2,5 cm
	Anm.	Abdrücke von hochrechteckigen Tubuli im Wandmörtel
	Dat.	Bauphase I
S-Mauer, Abschnitt 2		Von Baufuge 2 bis Baufuge 3 (= Abmauerung der Tür zwischen 38h und 38b); s. auch 38b/N-Mauer
	Maße	L 0.78 m, D 0.70 m, erh. H 1.77 m
	Material	Bis 0.88 m H Bruchsteine, darüber Ziegel
	Größe	Bruchsteine: 40 × 12 cm, große Steine, vom Wandputz verdeckt; Ziegel: 31–34 × 3,5–5 cm
	Mörtel	Bruchsteine: harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit; Ziegel: sehr harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit und Ziegelsplitt
	Fugen	Ziegel: 2–2,5 cm
	Anm.	Abdrücke von hochrechteckigen Tubuli im Wandmörtel; Größe ca. 48 × 20 cm
	Dat.	Bauphase II
S-Mauer, Abschnitt 3		Von Baufuge 1 bis 2; s. auch 38b/N-Mauer
	Maße	L 1.13 m, D 0.70 m, erh. H 1.98 m
	Material	Bruchsteine mit Ziegelflickung westlich Baufuge 1
	Größe	Bruchsteine: 22 × 15 cm, 29 × 17 cm, 51 × 16 cm, 57 × 15 cm, Ziegel: 32 × 5 cm
	Mörtel	Bruchsteine und Ziegel: Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	Bruchsteine: H 1–3,5 cm, Ziegel: H 1,5–2,5 cm
	Dat.	Bauphase I

S-Mauer, Abschnitt 4		Von Baufuge 1 bis Osten (= 38f/N-Mauer)
	Verband mit	O-Mauer 2 und den in den Raum reichenden aus Ziegeln gemauerten Wangen des Heizkanals
	Angesetzt an	S-Mauer, Abschnitt 3 (Baufuge 1)
	Maße	Mauer: H 2.30 m, L 1.66 m, D 0.14 m; Wangen des Heizkanals: L 0.86 m, B 0.49 m, H 0.62 m
	Material	Großteil der Mauer von der schmalen auf den Heizkanalwangen erbauten Ziegelmauer (= Abschnitt 5) verdeckt; im sichtbaren Teil sind ganz u. Bruchsteine, sonst nur Ziegel zu sehen; auch der hoch erh. stark nach Norden gekippte Teil der Mauer ist ausschließlich aus Ziegelmauerwerk; die Wangen des Heizkanals sind aus Ziegeln gemauert
	Größe	Mauerziegel: H 4 cm, Ziegel/Heizkanalwangen: 31 × 31 × 5 cm
	Fugen	H 2 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Umbau	Durch Anbau an N-Mauer von 38f wird Heizkanal um 0.96 m auf 1.82 m verlängert
	Dat.	Bauphase II
Baufuge 1	Lage	1.31 m von SW-Ecke
Baufuge 2	Lage	2.10 m von SW-Ecke
Baufuge 3	Lage	3.23 m von SW-Ecke
Tür		Nach 38b/N-Umgang, s. auch 38b, N-Mauer, Abschnitt 1, Tür
	Lage	Zwischen Baufugen 2 und 3
	Maße	B 0.81 m
	Anm.	Auf der Abmauerung Abdrücke von Tubuli
	Dat.	Bauphase I, Abmauerung in Bauphase II, da sich auf der nach 38b gerichteten Seite der Abmauerung die Wandmalerei der Bauphase II befindet
S-Mauer, Abschnitt 5		An S-Mauer, Abschnitt 4 angesetzt
	Maße	L 1.77 m, D 0.59 m, erh. H 1.16 m
	Fundamentierung	Auf Wangen des Heizkanals errichtet, s. S-Mauer, Abschnitt 4
	Angesetzt an	S-Mauer, Abschnitt 4
	Material	Ziegel
	Größe	H 4 cm
	Fugen	H 3,5 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Dat.	Bauphase IV
O-Mauer 1		Taf. 75 Abb. 159; 76 Abb. 161
	Maße	L ca. 2.50 m, D 0.60 m, erh. H 0.30 m (die Mauer setzt sich mindestens 2.80 m nach u. fort)
	Fundamentierung	Nicht geklärt; aufgrund des großen Geländeabfalls dürfte die Mauer bis auf die unterste Terrasse reichen
	Verband mit	N-Mauer
	Material	Bruchsteine
	Größe	36 × 15 cm, 40 × 12 cm, vor allem große Bruchsteine
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	Nur zwei Lagen erh.

	Anm.	Der Mauer wurde später eine schmale Ziegelmauer vorgeblendet, die ans Praefurnium angesetzt ist, und sich auch vor der N-Mauer befunden haben dürfte, wo zwischen der Unterbodenkante und der Mauer ein Abstand von 0.24 cm vorh. ist; die Ziegel messen $32,5 \times 15 \times 5$ cm
	Dat.	Bauphase I oder älter
O-Mauer 2		Taf. 75 Abb. 159; 76 Abb. 161
	Maße	L 0.85 m, H 2.30 m, D 0.14 m,
	Fundamentierung	Auf O-Mauer 1
	Verband mit	S-Mauer, Abschnitt 4
	Angesetzt an	O-Mauer 1
	Material	Ziegel
	Größe	$30 \times 14,5 \times 4$ cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–2,5 cm
	Dat.	Gleichzeitig mit S-Mauer, Abschnitt 4 in Bauphase II
O-Mauer 3		Taf. 77 Abb. 162–163
	Lage	N-S-Mauer; UK fällt nach Norden hin ab
	Maße	Ca. 5 m erh.
	Fundamentierung	Zuunterst Steinschar gelegt, darüber Ziegelbruch ohne Mörtelbindung
	Angesetzt	Mit Fuge an S-Mauer und eine nicht erh. O-W-Ziegelbruchmauer angesetzt
	Material	Ziegelmauerwerk ohne Mörtelbindung mit wenig Steinen und Leitungsrohren
	Zustand	Nach Freilegung abgetragen
	Dokumentation	Bl. 5/82 (Inv 82009)
	Dat.	Frühbyzantinisch
N-Mauer		Taf. 74 Abb. 155
	Maße	Erh. L 2.50 m, D 0.65 m (in 38h erh.), H 0.25 m (reicht aber mindestens 3 m tiefer)
	Fundamentierung	Die Mauer sitzt auf der S-Mauer von Raum 45 auf der untersten H 2-Terrasse (s. OBERMANN – RATHMAYR, Kap. A.III.1, 45, S-Mauer)
	Verband mit	O-Mauer
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	37×28 cm, 41×40 cm, 55×41 cm, 57×31 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–2 cm
	Dat.	Bauphase I oder älter
Hypokaustum		–
	Unterboden	Ist auf einer 2 m hohen Aufschüttung (mit hartem Kalkmörtel gebundene Steine, Ziegelfröge., Erde, wenig Keramikfröge., Muscheln) errichtet, die zwischen der S- und N-Mauer eingebracht ist; darauf befindet sich ein ca. 4–5 cm hohes Mörtelbett, in das die Hypokaustpfeiler gesetzt sind; der Mörtel der Hypokaust-Unterkonstruktion ist ein sehr feiner, sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von zerstoßenem Serizit Phyllit und Ziegelsplitt
	Pfeiler	Runde und quadratische Pfeiler

	Lage	Zwei halbrunde und zwei davor gesetzte runde Pfeiler an bzw. vor dem westlichen Ende der S-Mauer; zwei runde Pfeiler an der östlichen Seite der Mauer, die sekundär im Hypokaustum errichtet worden war; quadratische Pfeiler nur östlich dieser Mauer, sie sind bis auf H des Heizkanals vorh.; alle Pfeiler fluchten und berücksichtigten die mittige Öffnung der sekundären Mauer
	Maße	Runde: Dm 24,5–26,5 cm; Quadratische: 31 × 31 cm, 33,5 × 33,5 cm, 31 × 36 cm
	Material	Ziegel
	Umbauten	Im mittleren Bereich des Hypokaustum wurde sekundär eine Ziegelmauer mit einer 0.60 m breiten mittigen Öffnung errichtet; Lage: 1.87 m von Westen, Maße: erh. L 2.85 m, B 0.50 m, erh. H ca. 10 cm, Ziegelgröße 32 × 32 cm
	Dat.	Runde Pfeiler gleichzeitig mit dem älteren Praefurnium in Bauphase II; quadratische Pfeiler sekundär, wahrscheinlich gleichzeitig mit Erweiterung des Praefurnium (S-Mauer, Abschnitt 4) und der Errichtung der Mauer im Hypokaustum in Bauphase IV
Tubulatur		Taf. 74 Abb. 156; 75 Abb. 157
	Lage	An S-Wand Abdrücke von Tubuli in oberer Wandmörtelschicht
	Maße	Ganzer Abdruck: 40 × 20 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit und etwas Ziegelsplitt
	Erhaltung	Abdrücke der Hohlziegel sind an der S-Mauer, Abschnitt 1 und 2 vorh.
Unterkonstruktion für Einbau		Taf. 76 Abb. 160–161
	Lage	Südwestlichster Bereich auf dem Hypokaustumunterboden; Süden: 0 m, Osten: 0 m, Norden: 0.89–0.92 m, Westen: 1.70 m (bis sekundäre Mauer im Hypokaustum)
	Maße	L 1.70 m, T/Innenkante 0.63–0.74 m, T/Außenkante 0.78–0.89 m
	Art	Von der S-, der O-Mauer, der Mauer im Hypokaustum und einer Begrenzung im Norden eingefasster Bereich, in dem Hypokaustpfeiler standen; im Norden dürften die sich am Hypokaustboden erh. Innen- und Außenkante mit einem Abstand von 0.15 m auf eine schmale Ziegelmauer zu beziehen sein
	Funktion	Auf der Unterkonstruktion aus Hypokaustpfeilern und schmaler N-Mauer könnte eine Wanne aufgestellt gewesen sein
11 RAUM 38e		–
	Grabung	1981 und 1982
	Funktion	Ab Bauphase II Kaltbaderaum; davor Hauptraum am N-Umgang des Peristylhofes 38b
	Größe	Westen: 4.22 m, Süden: 4.40 m, Osten: 4.10 m, Norden: 4.51 m
	Fläche	18.50 m ²
	Angrenzend	38h, Steinsäge WT 1 (frühbyzantinischer Einbau), 46b (Bereich auf der nördlichsten tiefsten Terrasse des H 2)
	Tür	Keine Tür erh.
	Wanddekoration	Marmorplatten
	Boden	Bricht nach 0.68 m ab; der erh. Estrich ist auf einer 2 m hohen Aufschüttung aus Bauschutt (mit hartem Kalkmörtel gebundene Steine, Ziegelfrgte., Erde, wenig Keramikfrgte., Muscheln) errichtet, die zwischen der S- und N-Mauer eingebracht ist
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine Holzbalkendecke
	Einbauten	Badebecken, das auf der Fläche des N-Umgangs von 38b errichtet ist

	Kanalöffnung	In der NW-Innenecke des Badebeckens
	Anm.en	Laut TB vom 23.09.1981 wurden neben der O-Seite des Badebeckens, hier als Nymphäum bezeichnet, Reste einer gestürzten Wandmalerei abgehoben
	Dokumentation	Bl. 49/81 (= Inv 81047), Bl. 50/81 (= Inv 81048)
	Literatur	VETTERS, Ephesos 1983, 221; VETTERS, Ephesos 1981, 74 Abb. 20 Taf. XII/2
W-Mauer		Nicht erh.
S-Mauer, Abschnitt 1		Von der O-Seite des Badebeckens bis zur O-Mauer (= 38b/N-Mauer), Taf. 65 Abb. 135; 66 Abb. 136–137
	Maße	L 1.33 m, D 0.67 m, erh. H 0.10 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	Läuft nach Osten weiter
	Material	Nur eine Lage Bruchsteine über Boden erh.
	Größe	L 28–35 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Ausstattung	Zwei weiße Putzschichten, auf denen der Hinterfüllmörtel für die Marmorwandverkleidung der jüngsten Ausstattung anhaftet, Taf. 66 Abb. 138
	Dat.	Bauphase I oder älter
S-Mauer, Abschnitt 2		RS des Badebeckens (= 38b/N-Mauer, Abschnitt 2)
O-Mauer 1		(= 38h/W-Mauer, s. dort)
O-Mauer 2		–
	Maße	Erh. L 0.75 m, D 0.60 m, erh. H 0.05 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	Läuft nach Norden weiter
	Angesetzt an	S-Mauer und O-Mauer 1
	Material	Bruchsteine
	Größe	26 × 12 cm, 33 × 24 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Anm.	Estrich an Becken und O-Mauer 2 angesetzt
	Dat.	Wahrscheinlich gleichzeitig mit neuer Funktion als Baderaum in Bauphase II
N-Mauer Einbauten		Nicht erh.
		–
Badebecken		Taf. 65 Abb. 135; 67; 68; 69 Abb. 143; 336; 450 Abb. 12
	Art	Großes, innen mit Marmor verkleidetes Becken mit halbrunder RS und einer Stufe zum Einstieg ins Becken an der VS; OK in 0.35 m H ab Beckenboden; Bank: RS: erh. L 1.25 m, D 0.25 m, erh. H 0.27 m, Stufe: erh. L 1.07 m, H 0.37 m, T 0.36 m
	Lage	Auf dem N-Umgang und der in diesem Abschnitt abgetragenen N-Mauer von 38b erbaut
	Maße	Außenmaße: L: Osten und Westen: 1.40 m, Süden: 2.25 m, D 0.35 m, erh. H 1.55 m; Innenmaße: Beckenboden: N-S 1.49 m, O-W 1.13 m, Beckenrückwand H 1.97 m mit einem Mauerrücksprung (T 0.15 m) in 1.30 m H ab Beckenboden

	Material	Ziegel, Format uneinheitlich, großteils von Mörtel verdeckt: L 24,5–31 cm, H 5,5–7 cm; extrem harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit; FugenH 1–2 cm
	Wasserzuleitung	Zwei Öffnungen für Zuleitungsrohre in 1.30 m und 1.56 m oberhalb Beckenboden; untere Öffnung 1, halbrund mit flachem oberen Abschluss: B 7,5 cm, H 8 cm, obere Öffnung 2, querrrechteckig: B 10,5 cm, H 10,5 cm
	Wasserableitung	Im Westen der Stufe befindet sich eine Kanalöffnung, die mit einem großen Bruchstein abgedeckt ist: B 0.16 m, H 0.17 m
	Zustand	Wurde durch eine frühbyzantinische Kanalmauer überbaut gefunden (VETTERS, Ephesos 1983, 221)
	Ausstattung	Innen war das Becken und die Stufe sowie die nach 38e orientierte VS mit Marmor verkleidet, an der AS nach 38b primär ebenfalls mit Marmor verkleidet, später, wahrscheinlich ab Bauphase IV oder IV ^c nur mehr weiß bemalt
	Dokumentation	Bl. 49/81 (= Inv 81047); J. MICHALCZUK, Brunnenanlagen
	Dat.	Bauphase II
12 RAUM 40		–
	Grabung	1980, 1981
	Funktion	Hauptraum
	Größe	Westen: 2.55 m, Süden: 3.25 m, Osten: 2.56 m, Norden: 3.14 m
	Fläche	8.15 m ²
	Angrenzend	W-Umgang von 38b, Stiegenhaus 39, 41er-Räume
	Tür	Nach 38b
	Wanddekoration	Auf S-, O- und W-Wand Putz vorh.
	Boden	Vom Mosaikboden ist ein Rest unmittelbar nordwestlich der frühbyzantinischen N-Mauer erh. geblieben
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine O-W gespannte Holzbalkendecke
	Einbauten	In SW-Ecke senkrechte Rohrleitung installiert
	Dokumentation	Bl. 12/80 (Inv 80049): Wasserrohrleitungen; Bl. 58/80 (Inv 80050): W-Wand+Ansicht der Trennmauer zu 41 von o.
W-Mauer		Taf. 417
	Maße	Erh. L 2.54 m, erh. H 3.91 m (inklusive der späten Überbauung), D (inklusive der späten Überbauung) 0.70 m
	Fundamentierung	Auf dem anstehenden Fels
	Material	Bis in H von 1.70 m anstehender Fels, darüber Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	18 × 11 cm, 29 × 10 cm, 40 × 16 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2,5–4 cm
	Wandputz	Zwei Putzschichten, in Putz Keramikfrgte. gedrückt, vgl. 33 oder 34/O-Mauer
	Anm.	Mauer von Kanalmauer überbaut, die Wasser zur Mühle in 41c leitete
	Dat.	Bauphase I mit nachhanghauszeitlicher Überbauung
S-Mauer		Taf. 416
	Maße	L 3.41 m, D 0.54 m, erh. H 4.13 m
	Fundamentierung	Anstehender Fels

	Verband mit	O-Mauer
	Material	Bis in H von 1.70 m anstehender Fels, darüber Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	20 × 12 cm, 31 × 12 cm, 41 × 16 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2,5–4 cm
	Dat.	Bauphase I mit frühbyzantinischer Überbauung
O-Mauer		(= 39/W-Mauer) Taf. 414
	Maße	L (ab Mauerhaupt) 5.04 m, L (von S-Mauer bis N-Ziegelmauer) 1.91 m, D 0.60 m, erh. H 4.08 m
	Fundamentierung	Auf dem anstehenden Fels
	Verband mit	S-Mauer
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	16 × 16 cm, 36 × 20 cm, 37 × 12 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	H 2,5–4 cm
	Dat.	Bauphase I
Ausnehmung	Lage	In 3.09 m H ab Boden, 2.01–2.35 m von S-Mauer
	Maße	L 0.34 m, H 0.54 m
N-Mauer		Taf. 413
	Maße	L 3.20 m, erh. H 1,67 m, D 0.35 m
	Fundamentierung	Auf älterem Boden
	Angesetzt an	O- und W-Mauer
	Material	Ziegel in regelmäßigen Lagen
	Dat.	Frühbyzantinisch
Einbauten		–
Rohrleitung		Taf. 80 Abb. 169–171; 339; 415
	Art	Vertikale Rohrleitung, die bis in eine H von 1.03 m von einem Ziegelmauerwerk eingehaust ist
	Lage	In SW-Ecke
	Größe	Tonrohre: L 43 cm, äußerer Dm 19 cm, innerer Dm 12 cm, Ziegelgröße: 27,5 × 3,5 cm
	Material	Rohre: Ton
	Verlauf	Wurde von einer nicht mehr erh. in 37 verlegten Leitung, die die S-Mauer durchbrach, gespeist; von 40 dürfte die Leitung unter dem Boden des Raumes und des W-Umgangs von 38b zum Laufbrunnen im N-Umgang von 38b und zum Badebecken in 38e geführt haben
	Anm.	TB und HTB vom 26.08.1980: An W-Seite der S-Mauer durchbricht Wasserleitung die Mauer und mündet in einem Fallrohr von mindestens 7 m L
	Dat.	Wahrscheinlich Bauphase II

13 RAUM 41²		Taf. 3; 84
	Grabung	1980 und 1981
	Angrenzend	STG 3
	Zustand	Nach Zerstörung überbaut; kaiserzeitlicher Bestand nicht erh.
	Dokumentation	Bl. 44/80+45/80+46/80 (Inv 80051+80052+80053): Kanäle; Bl. 50/80+51/80 (Inv 80054+80055): W-Mauer; Bl. 11/81 (Inv 81029): OW-Mauer; Bl. 9/81 (Inv 81031): S-Mauer (= OW-Mauer 1); Bl. 12/81 (Inv 81033): 41–41c O-Mauer; Bl. 16/81 (Inv 81038): O-Mauer; Bl. 50+57/80: W-Mauer+O-Mauer; Bl. 44-46: W-Mauer, Bl. 10/81 (Inv 81032): OW-Mauer 2; Bl. 13/81 (Inv 81035): OW-Mauer 3; Bl. 15/81 (Inv 81037): W-Mauer
W-Mauer		Taf. 418
	Art	Bruchsteinmauer mit Ziegeldurchschuss
	Dat.	Frühbyzantinisch
S-Mauer		–
	Maße	L 1.33 m, D 0.38 m, erh. H 1.40 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	Setzt sich nach Osten und Westen fort
	Material	Bruchsteine
	Größe	19 × 15 cm, 36 × 15 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–2,5 cm
	Ausstattung	Wandputz
	Dat.	Kaiserzeitlich?
O-Mauer		–
	Art	Auf Schutt errichtete Bruchsteinmauer mit Ziegeldurchschuss
	Dat.	Frühbyzantinisch
N-Mauer		(= 41a/S-Mauer, s. dort)
14 RAUM 41a		
	Grabung	1980 und 1981
	Zustand	s. Raum 41
	Dokumentation	Bl. 3/81 zu 59/80 (Inv 81027): N-S-Schnitt; Bl. 4/81 (Inv 81028): Schnitt+Grundriss; Bl. 14/81 (Inv 81036): OW-Mauer 3
W- und O-Mauer		Taf. 418
	Art	Einen Kanal tragende Mauern
	Dat.	Frühbyzantinisch
S-Mauer		(= 41/N-Mauer)
	Art	Bruchsteinmauer, die sich nach Osten und Westen fortsetzt
	Maße	L 3.31 m, D 0.57 m, erh. H 1.12 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt

² Die 41er und 44er-Räume werden nur summarisch beschrieben, da ihre Mauern großteils aus spätantik/frühbyzantinischer Zeit stammen; die Mehrzahl der kaiserzeitlichen Mauern sind bei Errichtung der Mühlen und Wasserkanäle tragenden Mauern zerstört worden; zu den Mühlen und der Steinsäge s. WEFERS, Mühlen; MANGARTZ, Steinsäge.

	Material	Bruchsteine außer in Abmauerung in regelmäßigen Lagen
	Größe	41 × 19 cm, 43 × 16 cm, 52 × 15 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–2,5 cm
	Dat.	Wahrscheinlich kaiserzeitlich, da sie in einer Flucht mit der S-Mauer des kaiserzeitlichen Raumes 40 liegt
15 RAUM 41c		–
	Grabung	1980 und 1981
	Boden	Nicht erh.; das Niveau entspricht jenem des W-Umgangs von 38b, während das Bodenniveau des südlich anschließenden Raumes 41b deutlich höher liegt
	Zustand	Boden nicht mehr erh. Hier stand ein Kranfundament, dessen Aufstellung zur Abtragung der hier bei der Freilegung noch erh. S- und O-Mauern führte; von den kaiserzeitlichen Mauern ist nichts erh.
	Dokumentation	Bl. 58/80 (Inv 80056): N- und S-Wand; Bl. 8/81 (Inv 81030): N-, O- und S-Mauer
	Literatur	WEFERS, Mühlen
W-Mauer		Frühbyzantinisch, Taf. 418
S-Mauer		Nur Ansatz an der W-Mauer erh.
O-Mauer		Nach der Freilegung bei Einrichtung des Kranfundaments abgetragen
N-Mauer		Frühbyzantinisch
	Anm.	Das westliche Mauerhaupt ist auf einer Steinlage von großen Bruchstein- und Brekzienblöcken errichtet, die sich nach Norden und Süden fortsetzen und zu einer älteren, kaiserzeitlichen N-S-Mauer gehört haben könnten
16 RÄUME 44a, 44b und 44c		–
	Grabung	1982
	Angrenzend	38b, 41er-Räume und STG 3
	Zustand	Nach Zerstörung wurde auf diesem Areal Räume zum Betrieb von Mühlen errichtet; das aufgehende sichtbare Mauerwerk ist frühbyzantinisch, die Mauerfundamente können z. T. aber älter sein
	Literatur	WEFERS, Mühlen
17 RAUM 39 (Stiegenhaus)		Taf. 78 Abb. 166; 79; 355 Abb. 23; 411–412
	Grabung	1980
	Funktion	Innenstiegenhaus mit gerader einläufiger Treppe
	Größe	Westen: 5.68 m, Süden: 1.18 m, Osten: 5.89 m, Norden: 1.16 m
	Fläche	7.09 m ²
	Angrenzend	Raum 37 und Peristylhof 38b
	Tür	Nach 37 (OG) und in den Peristylhof 38b (EG)
	Wanddekoration	Weißer Malschicht
	Zustand	17 Stufen, restauriert
	Dokumentation	Bl. 51/80 (Inv 80047): Stiege+W-Wand; Bl. 65/80 (Inv 80048): Türe und Stiege
W-Mauer		(= 40/O-Mauer) Taf. 78 Abb. 166; 79 Abb. 168; 412
	Maße	L 5.04 m, D 0.62 m, H 4.08 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich auf dem anstehenden Fels

	Verband mit	40/S-Mauer
	Material	Bruchsteine, einige Ziegelfrgte. in Ausgleichsschichten
	Größe	40 × 15 cm, 39 × 14 cm, 34 × 11 cm, 22 × 11 cm, Ziegel: erh. L 33 cm, H 6 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllitt
	Fugen	H 1,5–6 cm, teilweise Fugenstrich vorh.
	Ausstattung	Weißer Malschicht
	Dat.	Bauphase I
O-Mauer		–
	Maße	L 6.74 m, D 0.58 m, H 3.85 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich auf dem anstehenden Fels
	Verband mit	Nicht geklärt, da die SW-Ecke von 38 mit dem Mörtel der Wandverkleidung verdeckt ist
	Material	Bruchsteine, einige Ziegelfrgte. in Ausgleichsschichten
	Größe	60 × 15 cm, 41 × 18 cm, 38 × 12 cm, 28 × 13 cm, 21 × 12 cm, Ziegelfrgte.: erh. L 15 cm, H 3–6 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllitt
	Fugen	H 2–6 cm, teilweise Fugenstrich vorh.
	Ausstattung	Weißer Malschicht
	Dat.	Bauphase I
Treppe		–
		N-S, angesetzt an O- und W-Mauer
	Art	Gerade einläufige Treppe
	Stufen	18, die Antrittsstufe ist auf den anstehenden Fels gesetzt
	Material	Die untersten drei Stufen sind aus Stein, die Antrittsstufe dient als Schwelle; die anderen Stufen sind aus Ziegeln gemauert und mit dünnen Platten rhyolithischen Ignimbrits verkleidet; Ziegelgröße: 27 × 5,5 cm, 35 × 7 cm
	Maße der Stufen	L 1.05–1.20 m, H 0.24–0.27 m
	Anm.	Zwei Stufen, die neunte und die zehnte von u., sind an die Wandmalerei angesetzt
Tür		In den Peristylhof 38b; Taf. 86
	Art	Zweiflügelige Tür, die sich ins Stiegenhaus öffnete und von hier zu verschließen war
	Lage	Am unteren Ende der Treppe
	Maße	L 1.12 m, T 0.33–0.35 m, H 0.11 m

OBERGESCHOSS		
18 RAUM 38b.1		
Zerstörungsschutt unter frühbyzantinischer W-Mauer		Im Zerstörungsschutt befindet sich ein Stylobatblock des OG und der Teil einer Ziegelsturzmauer mit einer Stärke von 0.18 m (Ziegelgröße: H 4 cm), die auf beiden Seiten Putzschichten trägt; im untersten Schutt sind Holzkohlereste (vom Architrav?); Taf. 53 Abb. 101–103
Zerstörungsschutt im NW des N-Umgangs		Block, der auf den Tesserae eines weißen Mosaikbodens liegt, der seinerseits auf dem Mosaikboden des N-Umgangs aufliegt; Taf. 54 Abb. 106
Zerstörungsschutt O-Umgang		Im Jahr 2000 wurde der unterste Zerstörungsschutt im O-Umgang abgehoben; hier wurden verkohlte Reste von Holzbalken gefunden; s. PLOYER, Kap. XI
Zerstörungsschutt Innenhof und Umgänge		Unter den hier angetroffenen Marmorblöcken waren u. a. auch Blöcke des OG-Stylobats; s. PLATTNER, Kap. V
19 BEREICH 38aS (= 32c West)		Taf. 3; 140 Abb. 2; 141 Abb. 5; 142 Abb. 7; 143
	Grabung	1977
	Funktion	Im Hellenismus mit weißer Malerei ausgestatteter Raum; ab Bauphase I oder II Boden auf die H des Nachbarraumes 32c erhöht
	Größe	Westen: 2.17 m, Süden: 3.25 m, Osten: 2.13 m, Norden: 3.23 m
	Fläche	Ca. 7 m ²
	Angrenzend	32a im Norden, 32c im Osten und 37 im Süden
	Wanddekoration	Weißer Malschicht an S- und W-Mauer
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine O-W gespannte Holzbalkendecke
	Anm.	Die Mauerausnehmungen und Auflager gehören zur Unterkonstruktion des Bodens, sie stellen die Auflagerflächen von Balken dar
	Zustand	O-Mauer restauriert
	Dokumentation	Bl. 13/80, 15/80, 16/80, 44/82; O-Profil von 32c
W-Mauer		(= südlichster Teil von 38/S-Mauer) Taf. 143
	Maße	L 2.17 m, D 0.60 m, erh. H 1.47 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Angesetzt an	S-Mauer (= O-W-Terrassenmauer TM 2)
	Material	Bruchsteine
	Größe	31 × 16 cm, 35 × 10 cm, 38 × 34 cm, 58 × 13 cm
	Mörtel	Zwischen den Steinen innen Lehmörtel, in den Fugen und über die Steine ist ein sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit gestrichen
	Fugen	Nicht messbar, da Mörtel über die Steinkanten gestrichen ist
	Dat.	Hellenistisch oder Bauphase I
Ausnehmung		
	Lage	0.00–0.28 m von Süden, UK 0.80 m, OK 0.97 m
	Maße	L 0.28 m, H 0.16 m
	Funktion	Auflager für Balken, der an der W-Mauer in der Maueröffnung lag, die in etwa auf derselben H liegt

S-Mauer		(= Abschnitt der O-W-Terrassenmauer TM 2; s. auch 37/N-Mauer) Taf. 140 Abb. 2; 141 Abb. 5; 142 Abb. 7
	Maße	L 3.25 m, D 0.68 m, erh. H 3 m
	Fundamentierung	Wahrscheinlich auf dem anstehenden Fels
	Verband mit	Mauer setzt sich nach Osten und Westen fort und ist im östlichen Bereich hoch erh.
	Material	Große Bruchsteine und Brekzienblöcke
	Größe	25 × 16 cm, 38 × 13 cm, 41 × 15 cm, 43 × 25 cm, 50 × 42 cm, 80 × 40 cm
	Mörtel	Zwischen den Steinen innen Lehmörtel, in den Fugen und über die Steine ist ein sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit gestrichen
	Fugen	Mörtel über die Steinkanten gestrichen; mit Kelle Rinne um die Steine gezogen
	Ausstattung	Weißer Malschicht, die über der Ausnehmung und dem Auflager bis auf H des Bodens in 32c hinaufreicht und sich hinter der O-Mauer weiter nach Westen zieht; über dieser Malschicht befindet sich die Wandmalerei der Bauphase II des Raumes 32c, die auf das Bodenniveau des Mosaikbodens in diesem Raum Bezug nimmt
	Dat.	Hellenistisch
Baufuge	Lage	0.43 m westlich des modernen westlichen Endes des Bodens von 32c; die Baufuge ist nur im oberen Teil der Mauer vorh., nicht aber unter dem Bodenniveau von 32c
Ausnehmungen		–
Ausnehmung 1	Lage	0.56–0.75 m von Osten, UK in 0.73 m H
	Maße	L 0.19 m, H 0.15 m
Ausnehmung 2		
	Lage	1.34–1.46 m von Osten, UK in 1.07 m H
	Maße	L 0.095 m, H 0.075 m
Auflager		
	Material	Aus Mauerecke hervor stehender großer Brekzienblock
	Lage	SO-Ecke, UK 0.44 m, OK 0.75 m
O-Mauer		Ist eine moderne Bruchsteinmauer, die nach der Grabung 1999 errichtet wurde
	Maße	L 2.13 m, H 1.67 m
N-Mauer		(= 38a/S-Mauer) Taf. 140 Abb. 2
	Maße	L 3.23 m, D 0.60 m, erh. H 0.85 m
	Verband mit	38a, O-Mauer 2
	Angesetzt an	W-Mauer
	Anm.	Nicht auf Sicht gearbeitet
	Dat.	Bauphase I

20 RAUM 32b³		–
	Grabung	2005
	Funktion	Bauphase I bis IV Verteilerraum
	Größe	Westen: 3.12 m, Süden: 4.18 m, Osten: 2.95 m, Norden: 4.14 m
	Fläche	Ca. 12 m ²
	Angrenzend	32a (= Stiegenhaus der WE 6), 37SO, 32c
	Tür	Nach 32c
	Wanddekoration	Alle Wände tragen eine Wandmalerei der Bauphase II
	Boden	Vom jüngsten Boden blieben Reste eines Estrichs vor der W-Wand und in der NW-Ecke erh.
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine Holzbalkendecke
	Zustand	Moderner Boden, überbaut vom Besuchersteg
	Literatur	Zu diesem Raum s. THÜR, WE 6, Baubeschreibung Kap. III.3.3; SO-KOLICEK, WE 6, Archäologische Nachuntersuchungen, Kap. XIII.5/Raum 32b
W-Mauer		(= 37/O-Mauer 1)
	Maße	L 3.12 m, D 0.60 m, erh. H 1.70 m
	Fundamentierung	Auf dem gewachsenen Fels
	Verband mit	N-Mauer und 37/S-Mauer
	Material	s. 37/O-Mauer 1
	Größe	s. 37/O-Mauer 1
	Mörtel	s. 37/O-Mauer 1
	Fugen	s. 37/O-Mauer 1
	Dat.	Bauphase I
Tür		s. 37/O-Mauer 1, Tür
	Lage	1.37–2.68 m von Norden
	Maße	B 1.31 m
	Abmauerung	Bauphase IV
S-Mauer		–
	Maße	L 4.18 m, D 0.47 m, erh. H 0.98 m
	Verband mit	32a/O-Mauer
	Angesetzt an	W- und O-Mauer
	Material	Zweischaliges Ziegelmauerwerk mit Bruchsteinfüllung in Kalkmörtelbindung
	Größe	29 × 29 × 4 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2,5 cm
	Dat.	Bauphase III
Tür		Ins Stiegenhaus 32a der WE 6
	Dat.	Ab Bauphase I, in Bauphase IV abgemauert

³ Raum 32b ist auch in der Bauaufnahme der WE 6 integriert, da er bis Bauphase IV vom Stiegenhaus 32a dieser WE zugänglich war, s. THÜR, WE 6, Baubeschreibung, Kap. III.3.3.

O-Mauer		–
	Maße	L 2.95 m, D 0.65 m, erh. H 0.73 m
	Verband mit	N-Mauer und 36c/S-Mauer
	Material	Bruchsteine, ein Brekzienblock
	Größe	16 × 9 cm, 41 × 12 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	H 2,5–4 cm, Mörtel über die Steinkanten gestrichen
	Dat.	Bauphase I
N-Mauer		–
	Maße	L 4.14 m, D 0.61 m, erh. H 1.49 m
	Fundamentierung	Auf dem gewachsenen Fels
	Verband mit	Setzt sich nach Westen und Osten fort
	Material	Bruchsteinmauerwerk
	Größe	Ziegel des Pfeilers neben östlichen Gewände der Tür 32b-32c: 31,5 × 31,5 × 4 cm; Ziegel der Abmauerung zwischen Baufugen 2 und 3: 31,5 × 3,5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2–3 cm
	Dat.	Bauphase I mit Umbauten
Baufuge 1	Lage	0.62 m von Osten
Baufuge 2	Lage	1.20 m von Osten
Baufuge 3	Lage	0.82 m von Westen
Tür		s. 32c/S-Mauer, Tür
21 RAUM 32c		–
	Grabung	1980; Sond. flächig unter Boden 1999
	Funktion	Von Bauphase II bis IV wahrscheinlich S-Umgang des Peristyls 32c/d; in Bauphase IV wurde 32c von 32d getrennt und in der O-Mauer ein Praefurnium zur Beheizung von Raum 36c.1 der WE 6 eingebaut
	Größe	W-Mauer: fehlt; O-Mauer: L 3.28 m, S-Mauer: L (bis Gewände Tür nach Raum 37) 5.30 m, N-Mauer: L 2.0 m
	Fläche	18.70 m ² bis Türgewände nach Raum 37
	Angrenzend	32d, 32b, 37 und 36c (WE 6 OG)
	Tür	Nach 32b und 37
	Wanddekoration	Eine Wandmalerei-Schicht an der O- und S-Mauer
	Boden	Schwarz-weißer Mosaikboden, der von der N- und O-Mauer der Bauphase IV überbaut ist, Taf. 427
	Boden	Nicht erh.
	Einbauten	Praefurnium in O-Mauer
	Anm.en	Der Raum hat sich nach Westen über den westlichen Bereich von 38aS fortgesetzt
	Zustand	Über 32c führt ein Besuchersteg
	Dokumentation	Bl. 13/80 (Inv 80011): Schnitt mit 4 Böden aus Nachnutzung; Bl. 15/80 (Inv 80012): N-Ansicht der S-Mauer; Bl. 16/80 (Inv 80013): O-Ansicht der W-Mauer; Bl. 24/80 (Inv 80014): Schnitt über S-Mauer; Bl. 44/82 (Inv 82016): Profil über 32c
	Literatur	Zum Baubefund: THÜR, WE 6, Baubeschreibung, Kap. III.3.4; zur Keramik und Funden aus der Grabung von 1999: LÄTZER, Fundkomplex.

W-Mauer		–
	Anm.	Westliche Begrenzung ist nicht erh.
S-Mauer		(= 32b/N-Mauer und 37/N-Mauer) Taf. 141 Abb. 5
	Maße	Erh. L 7.22 m, D 0.62 m, erh. H 1.70 m
	Fundamentierung	Auf O-W-Terrassenmauer TM 2 bzw. im Westen im Verband mit dieser errichtet
	Ausstattung	Eine Wandmalerei-Schicht der Bauphase II, die sich auf der O-Mauer fortsetzt
	Dat.	Bauphase I mit Umbauten
Baufuge	Lage	6.22 m von Osten
	Anm.	An die Baufrage ist ein jüngerer Abschnitt der S-Mauer angesetzt, bei dem es sich um ein Mauerstück handelt, das im Westen nach ca. 1 m ausreißt; im unteren Teil liegt eine Schwelle (UK 0.15 m höher als Boden in 32c), sonst besteht das Mauerstück aus vermörtelten Bruchsteinen und Ziegelfrgte.; die Baufrage dürfte das östliche Gewände einer Tür in den östlichsten Bereich von 37 bezeichnen
Tür		Nach 32b
	Art	Zweiflügelige Tür, die sich nach 32b öffnete
	Lage	1.17–2.30 m von Osten
	Maße	B 1.10 m
	Anm.	Auf der Schwelle Angellöcher für zwei unterschiedlich große Türen
O-Mauer		Taf. 14
	Maße	L 3.30 m, D 0.35 m, D mit 36c.1/W-Mauer: 0.92 m, erh. H 1.59 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	Setzt sich nach Norden fort
	Angesetzt an	S-Mauer
	Material	Ziegelmauerwerk
	Größe	Unterschiedliche Formate: 26–34 × 3–6 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2,5–3 cm
	Dat.	Bauphase II mit Umbauten in Bauphase IV (Zusetzung der Tür nach 36c.1 der WE 6 und Einbau eines Praefurnium)
N-Mauer / Brüstungsmauer?		(= 32d/S-Mauer) Taf. 16 Abb. 7
	Maße	Erh. L 1.83 m, D 0.51 m, erh. H 0.43 m
	Angesetzt an	32c/O-Mauer
	Material	Untere Lagen Bruchsteine, darüber eine Lage Ziegel
	Größe	Bruchsteine: 27 × 13 cm, 24 × 8 cm, ZiegelH 5–6 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	Mörtel über die Steine verstrichen
	Dat.	Bauphase IV
Einbauten		–
Praefurnium		Taf. 14 Abb. 1
	Lage	In O-Mauer, 1.40–1.92 m von Norden
	Maße	L 0.52 m, H 0.48 m, T 0.35 m
	Funktion	Zur Beheizung des in Bauphase IV in Raum 36c.1 der WE 6 eingebauten Hypokaustum

22 RAUM 32d		–
	Grabung	1977 und 1980
	Funktion	Bildete ab Bauphase II zusammen mit Raum 32c einen Peristylhof (Taf. 334; 335; 338); in Bauphase IV wurden 32c und 32d durch eine Mauer getrennt und waren nun eigenständige Bereiche; 32d bleibt aber ein offener Hof und behält bis zur Zerstörung seinen repräsentativen Charakter
	Größe	Westen: 4.37 m, Süden: 5.34 m, Osten: 4.23 m, Norden: 4.62 m
	Fläche	22.86 m ²
	Angrenzend	32c und 36d.1
	Tür	Nach 36d.1
	Wanddekoration	Ab Bauphase IV Wände mit Marmor verkleidet
	Boden	Von Stylobat eingefasster Marmorboden mit mittiger Öffnung (Option) in den darunter liegenden Raum 38c, Taf. 428
	Einbauten	In Bauphase IV' wird eine mit Marmor verkleidete Bank an der N- und O-Mauer errichtet; durch die Aufmauerung der Bank führt ein kleiner Kanal, in dem Regenwasser zum Abflussrohr geleitet wird, das in der NW-Ecke des Raums 36c installiert ist
	Zustand	W- und N- Begrenzung nicht erh.
	Dat.	Ab Bauphase II
W-Mauer		Nicht erh.
S-Mauer / Brüstungsmauer?		Taf. 15 Abb. 5; 16 Abb. 7; 17 Abb. 8 und 10
	Maße	Erh. L 1.70 m, D 0.47 m, erh. H 0.43 m
	Fundamentierung	S-Stylobat und Mosaikboden von 32c
	Angesetzt an	32c/O-Mauer
	Material	Kleinere Bruchsteine und Ziegel
	Größe	Bruchsteine: 13 × 12 cm, 27 × 12 cm, 30 × 10 cm; ZiegelH: 5–6 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Serizit Phyllit Beimengung
	Fugen	Mörtel über die Kanten der Steine gestrichen
	Ausstattung	Mit Marmorplatten verkleidet
	Dat.	Bauphase IV
O-Mauer		(= 36d.1/W-Mauer) Taf. 17 Abb. 9
	Maße	Erh. L 2.24 m, D 0.29 m, aufgehendes Mauerwerk nicht erh., nur das Mörtelfundament
	Fundamentierung	O-Stylobat
	Angesetzt an	Wandmalerei der O-Mauer von 32c
	Material	Ziegelmauer, im untersten Teil über dem Stylobat auch zwei größere Steinblöcke
	Größe	Ziegel: 35 × 35 × 3,5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 2–2,5 cm
	Anm.	In der SO-Ecke ist der Abdruck einer Säule des Hofes erh.
	Dat.	Bauphase IV
N-Mauer		Nicht erh.

Stylobat		Taf. 15 Abb. 5; 16 Abb. 7; 17
O-Stylobat		
	Maße	Erh. L 1.60 m, B 0.90 m, H 0.12 m; einzelne Blöcke von Norden nach Süden: Block 1: erh. L 0.53 m, B 0.90 m, H 0.12 m, Block 2: L 1.12 m, B 0.90 m, H nicht messbar, Block 3: sichtbare L 0.95 m, B und H nicht messbar
	Material	Weißer Marmor
	Fundamentierung	38c und 36d/W-Mauer
S-Stylobat		–
	Maße	Erh. L 2.66 m, B 0.52–0.53 m, H 0.11 m, einzelne Blöcke von Osten nach Westen: Block 1: erh. L 0.86 m, B 0.52 m, H 0.11 m, Block 2: L 0.90 m, B 0.53 m, H 0.11 m, Block 3: L 0.90 m, B 0.52 m, H 0.11 m
	Material	Weißer Marmor
	Fundamentierung	38c/S-Mauer bzw. anstehender Fels
	Anm.	Am mittleren Stylobatblock sind zwei Ausnehmungen: Ausnehmung 1: $6 \times 6 \times 2,5$ cm, Ausnehmung 2: $4,5 \times 2,5 \times 1,5$ cm
Hof		Taf. 15 Abb. 5; 16 Abb. 6
	Maße	Länger als die erh. Längen des O- und S-Stylobat. Da der Abstand des Opaion zum S- und O-Stylobat gleich groß ist, wird ein quadratischer Hof mit eine Fläche ca. 3.60×3.60 m rekonstruiert
	Material	Marmorplatten; PlattenH 3 cm; s. auch KOLLER, Kap. IX
	Unterboden	Sehr harte bis 15 cm hohe Kalkmörtelschicht mit hohem Anteil an Ziegelsplitt und etwas Serizit Phyllit
Einbauten		–
Bodenöffnung		Taf. 16 Abb. 6
	Art	Opaion des darunter liegenden Raumes 38c
	Lage	Je 1.63 m von O- und S-Stylobat
	Maße	Dm 0.38 m, H (= D/Decke 38c) 0.36 m
	Abdeckplatte	Aus Alabaster, s. KOLLER, Kap. VIII
Bank		Taf. 15 Abb. 5; 16 Abb. 7; 17 Abb. 8–10
	Lage	Vor O- und S-Mauer errichtet
	Maße	Erh. L (N-S) 2.24 m, T 0.93 m, H 0.30 m
	Material	Auf einer vermörtelten Ziegelunterkonstruktion errichtet, die mit Marmorplatten verkleidet ist (OS: erh. L 2 m, B 0.94 m, H 0.07 m; VS/PlattenH 0.19 m); der Zwischenraum zur O-Mauer beträgt 0.28 m, jener zur S-Mauer 0.05 m, er ist mit vermörtelten kleinen Steinen gefüllt, die Auffüllung reicht bis auf H der Bank
	Fundamentierung	Auf die Bodenplatten sowie den S- und N-Stylobat gesetzt
	Dat.	Bauphase IV'
Kanal		Taf. 18 Abb. 11; 339
	Lage	Die Kanalöffnung (L 0.12m, H 0.10 m) ist an der VS der Bank, in einem Abstand von 0.28–0.41 m von der Innenkante des S-Stylobats
	Verlauf	Ab der Öffnung in W-O-Richtung durch die Tiefe der Bank zu einem sekundären Loch im O-Stylobat, dann durch die Ziegeltrennmauer zwischen 32d-36d.1 in einem Bogen nach Südosten, von wo der Kanal nach Süden zum Abflussrohr in der NW-Ecke von 36c verläuft, das an den Hauskanal der WE 6 angeschlossen war
	Lit.:	Wasserableitung in der WE 6 s. THÜR, WE 6, Wasserwirtschaftliche Einrichtungen

23 RAUM 33		–
	Grabung	1975, 1977 und 1980
	Funktion	Nebenraum
	Größe	Westen: 7.71 m, Süden: 5.07 m, Osten: 7.54 m, Norden: 5.22 m
	Fläche	37,50 m ²
	Angrenzend	37, 34/34a, 32 (WE 6 OG), 26 (WE 5 EG)
	Tür	Nach 37
	Wanddekoration	Keine vorh.
	Boden	Boden nicht erh.; Niveau aber höher als KanalOK
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine Holzbalkendecke
	Einbauten	O-W-Kanal an S-Mauer; N-S-Trennmauern im Raum
	Zustand	Oberste Mauerteile der S-Mauer modern restauriert
	Dokumentation	Bl. 18/80 (Inv 80017): 33a, S-Ansicht der S-Wand; Bl. 21/77 (Inv 77013): Schuttprofil; Bl. 22/77 (Inv 77014): W-Mauer; Bl. 30/77 (Inv 77015): Schnitt über 33; Bl. 31/77 (Inv 77016): S-Mauer
W-Mauer		(= 34/34a/O-Mauer) Taf. 20 Abb. 17; 21 Abb. 20; 25 Abb. 29; 26 Abb. 30; 366
	Maße	L 7.71 m, D 0.60 m, erh. H 3.29 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband	Mit der in Raum 34/34a hinter der S-Mauer an die hellenistische O-W-Terrassenmauer (= TM 1) angesetzten Mauer
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	39 × 17 cm, 45 × 26 cm, 46 × 12 cm, 51 × 16 cm
	Mörtel	Nördlicher Teil: Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit und Ziegelsplitt; Südlicher Teil: Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–3 cm, Mörtel über die Steinkanten verstrichen
	Anm.	Mauer ist zwischen 1.20 m und 2.23 m von Süden ausgebrochen, in diesem Teil Erde, kleine Steine, Ziegel- und Keramikfragte.
	Dat.	Bauphase I oder älter
S-Mauer		(= Abschnitt der O-W-Terrassenmauer TM 1) Taf. 21 Abb. 19; 25 Abb. 27–28; 363
	Maße	L 5.07 m, D gegen Fels gebaut, H (inklusive der modernen Aufmauerung) 4.75 m
	Fundamentierung	Östlicher Teil der Mauer auf Bauschutt errichtet
	Verband mit	Setzt sich nach Osten und Westen fort
	Material	Große Bruchsteine und Brekzienblöcke in regelmäßigen Lagen, schmale Bruchsteine in Ausgleichsschichten
	Größe	43 × 41 cm, 63 × 40 cm, 76 × 35 cm, 91 × 26 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von größeren Serizit Phyllit-Steinchen und Ziegelsplitt
	Fugen	H 3,5–7 cm, über die Kanten der Steine verstrichen, Fugenstrich
	Anm.	Aus untersten Bereichen der Mauer viel hellenistische Keramik, s. Bl. 31/77 (Inv 77016)
	Dat.	Hellenistisch

O-Mauer 1		= (WE 6, Raum 32/W-Mauer, s. THÜR, WE 6, Baubeschreibung, Taf. 20 Abb. 17–18; 23 Abb. 24; 24 Abb. 25; 362
	Maße	L 7.54 m, D 0.58 m, erh. H 1.70 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	N-Mauer
	Angesetzt an	S-Mauer
	Material	Bruchstein- und Ziegellagen
	Größe	Bruchsteine: 24 × 15 cm, 30 × 13 cm, 30 × 15 cm, 40 × 21 cm, 43 × 10 cm, Ziegel: 32 × 5 cm, 33 × 5 cm, 35 × 5 cm, 36 × 5 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	H 2–3 cm
	Dat.	Bauphase I mit Umbauten in Bauphase II
O-Mauer 2		Taf. 20 Abb. 17–18; 23 Abb. 24; 24 Abb. 25–26; 362
	Maße	L 1 m, D 0.64 m, erh. H (mit Schutt) 1.09 m
	Fundamentierung	Auf Bauschutt errichtet, im nördlichen Abschnitt der Mauer ragen unter dem Schutt einige Bruchsteine (einer N-S-Mauer) hervor, die im Verband mit einer als Mauer A bezeichneten O-W-Mauer stehen
	Angesetzt an	An O-Mauer 1, N- und S-Mauer
	Material	Bruchsteine
	Größe	24 × 16 cm, 29 × 20 cm, 38 × 10 cm, 42 × 15 cm
	Mörtel	Lehmmörtel
	Fugen	H 1,5–3,5 cm
	Dat.	Jünger als S- und N-Mauer sowie die unter der Mauer nach Westen hervorstehenden Bruchsteine
N-Mauer		(= 37/S-Mauer, Abschnitt 1) Taf. 22; 23 Abb. 23; 361
	Maße	L 2.55 m, D 0.61 m, H 1.61 m
	Fundamentierung	Steht im östlichen Teil auf Schutt
	Verband mit	östlich der Baufrage mit 37/O-Mauer, Abschnitt 1
	Material	Westlich der Türöffnung Säulensockel als Spolie, sonst Bruchsteine
	Größe	Spolie: H 0.72 m, B 0.41 m, Bruchsteine: 32 × 10 cm, 40 × 29 cm, 45 × 12 cm, 46 × 14 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–2,5 cm
	Dat.	Bauphase I mit Umbauten; Fundament der Mauer östlich der Baufrage hellenistisch
Baufuge 1	Lage	1.19 m von O-Mauer 2
Tür		Nach 37
	Lage	0.45 m bis 1.75 m von Westen
	Maße	B 1.30 m
	Schwelle	Eine Bruchsteinlage und darüber eine Ziegellage; kein Schwellenstein vorh.
Pfeiler Pfeiler 1		Taf. 364–365
	Lage	2.09 m von Norden
	Maße	0.52 (L) × 0.59 (D) m, erh. H 1.79 m

	Material	Bruchstein- und Ziegellagen
	Größe	Bruchsteine: 20 × 13 cm, 29 × 10 cm, 33 × 16 cm, Ziegel: 33 × 33 × 5–6 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit und Ziegelsplitt
	Fugen	0,5–2,5 cm
Pfeiler 2		
	Lage	2.21 m von Süden
	Maße	0.60 (L) × 0.62 (D) m, erh. H 2.24 m
	Fundamentierung	Steht auf älterer O-W-Mauer (= Mauer B)
	Material	Bruchstein- und Ziegellagen
	Größe	Bruchsteine: 34 × 11 cm, 35 × 15 cm, 40 × 14 cm, Ziegel: 27 × 4 cm, 35 × 5,5 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit und Ziegelsplitt
	Fugen	1,5–3 cm
	Anm.	Pfeiler 1 und 2 liegen zwar in der M. des Raumes, fluchten aber nicht; Pfeiler 2 liegt östlicher als Pfeiler 1
Trennmauern		Taf. 364–365
	Lage	Ca. in der M. des Raumes zwei N-S-Trennmauern, die miteinander fluchten
Trennmauer 1		Taf. 361; 364–365
	Maße	L 2.14 m bzw. 2.66 m (mit Pfeiler 1), D 0.62 m, H 1.14 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Angesetzt an	N-Mauer und Pfeiler 1
	Material	Bruchsteine
	Größe	Bruchsteine: 25 × 14 cm, 47 × 12 cm, 50 × 30 cm, 52 × 15 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit und Ziegelsplitt
	Fugen	Bruchsteine: H 2–5 cm
	Dat.	Jünger als Pfeiler 1 und N-Mauer östlich der Baufuge
Baufuge	Lage	2.09 m von Norden, bezeichnet Ansatz des Pfeilers
Trennmauer 2		–
	Maße	L 2.42 m, D 0.64 m, H 1.13 m (Norden) und 0.69 m im Süden ab Mauer A
	Fundamentierung	Steht auf einer N-S-Mauer, von der eine Bruchsteinlage nach Westen vorspringt
	Angesetzt an	Pfeiler 2
	Material	Unregelmäßig geschichtete Spolien und Bruchsteine
	Größe	Spolien: 41 × 29 cm, 63 × 54 cm, Bruchsteine: 24 × 13 cm, 41 × 8 cm, 47 × 10 cm
	Mörtel	Zwischen den Steinen Lehmörtel mit Ziegelfröge.
	Dat.	Jünger als Pfeiler 2 und Fundamentmauer; gleichzeitig mit Trennmauer 1
Baufuge	Lage	2.21 m von Süden, bezeichnet Ansatz des Pfeilers

Ältere überbaute Mauern		–
Mauer A		Taf. 24 Abb. 26; 26 Abb. 31; 365
	Art	O-W-Bruchsteinmauer, die von der W-Ansicht von Trennmauer 2 wegführt
	Lage	4.50 m von Norden
	Maße	L 1.51 m, erh. H 0.44 m
	Verband mit	Mit der unter der O-Mauer 2 nach Westen vorspringenden Bruchsteinlage (in einer L von 1.65 m erh.), s. O-Mauer 2
	Material	Bruchsteine
	Mörtel	Über die Steinkanten gestrichener Kalkmörtel
	Zustand	Drei Lagen über heutigem Boden zu sehen
	Dat.	Älter als Trennmauer 2
Mauer B		Taf. 27 Abb. 32; 360; 365; 366
	Lage	O-W-Bruchsteinmauer auf H von Pfeiler 2, der auf dieser Mauer errichtet ist
	Maße	Erl. L 3.78 m, erh. H 0.50 m
	Verband mit	Setzt sich nach Osten und Westen fort
	Material	Bruchsteine
	Größe	39 × 27 cm, 46 × 20 cm
	Mörtel	Lehmmörtel
	Fugen	H 1,5–2,5 cm, Fugenstrich
	Dat.	Älter als Pfeiler 2
Mauer C		Taf. 25 Abb. 28; 366
	Lage	Auf Mauer B errichtet und an W-Mauer angesetzt
	Maße	L 1.07 m, erh. H 1.05 m
	Angesetzt an	W-Mauer nördlich des Mauerausbruchs
	Material	Bruchsteine
	Mörtel	Lehmmörtel
	Anm.	Auf Wänden grober Wandputz aus Kalk mit größeren Serizit Phyllit Steinchen aufgetragen
	Dat.	Jünger als die W-Mauer und Mauer B
Einbauten		–
Kanal		Taf. 27 Abb. 33; 339
	Verlauf	In einem leichten Bogen von Südosten nach Nordwesten
	Lage	Erh. sind einige an die S-Mauer angesetzte Bruchsteine vom Kanalboden mit einer Kanalöffnung im südlichsten Abschnitt der W-Mauer
	Maße	Erh. L 2.30 m
	Material	Boden und Wangen aus Bruchsteinen, die Kanalöffnung ist mit einer großen flachen Steinplatte abgedeckt (60 × 8 cm)
	Anm.	Dürfte aufgrund seines Verlaufs die östliche Fortsetzung des hellenistischen Kanals in 34a sein
	Dat.	Gleichzeitig oder jünger als hellenistische S-Mauer (= O-W-Terrassenmauer TM 1)

24 RAUM 34		Taf. 28 Abb. 34–35
	Grabung	1975 und 1977
	Funktion	Nebenraum zusammen mit 34a
	Größe	Westen: 5.68 m, Süden: 3.17 m, Osten: 5.39 m, Norden: 3.34 m (mit 34a)
	Fläche	17.95 m ² (mit 34a)
	Angrenzend	33, 34a, 34b und 37
	Tür	Nach 37
	Boden	Nicht erh.
	Decke	Nicht erh., wahrscheinlich eine Holzbalkendecke
	Einbauten	Tiefbrunnen
	Anm.	34/34a bildeten von Bauphase I bis zur Zerstörung einen einzigen Raum; erst im 4./5. Jh. n. Chr. wird der lang gestreckte Raum 34/34a in zwei Räume unterteilt
	Dat.	Ab Bauphase I mit hellenistischer Vorgängerbebauung
W-Mauer		(= 37/O-Mauer 2 und 34b/O-Mauer) Taf. 29 Abb. 37; 369
	Maße	L 2.89 m, D 0.61 m, erh. H 1.13 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	34a/W-Mauer
	Material	Bruchsteine und wenige Brekzienblöcke in regelmäßigen Lagen, eine Spolie (Gesimsblock) am älteren Mauerhaupt, Brekzienblöcke: 24 × 26 cm, 35 × 24 cm
	Größe	Bruchsteine: 19 × 16 cm, 32 × 13 cm, 43 × 22 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit; ist über die Steine verstrichen
	Fugen	H 1,5–4 cm, Fugenstrich im nördlichen Teil der Mauer
	Dat.	Bauphase I
Baufuge	Lage	0.51 m von Norden
S-Mauer		Taf. 30 Abb. 38–39; 367
	Maße	L 2.46 m, D 0.63 m, erh. H 0.79 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Angesetzt an	W-Mauer
	Material	Reines Ziegelmauerwerk
	Größe	Einheitliches Format von 31 × 31 × 4 cm
	Mörtel	Weicher Mörtel mit Ziegelsplitt
	Fugen	H 1,5–2 cm
	Dat.	3. Jh. n. Chr., wahrscheinlich in Bauphase IV', das ist zwischen Bauphase IV und der Zerstörung im 3. V. 3. Jh. n. Chr. (s. PLOYER, Kap. XI.3)
Tür		Nach 34a
	Art	Raumöffnung zwischen 34 und 34a
	Lage	0–0.84 m von Osten
	Maße	B 0.84 m
	Schwelle	Keine vorh.
	Dat.	Erst mit Errichtung der S-Mauer im 3. Jh. n. Chr.

O-Mauer		(= 33/W-Mauer) Taf. 368
	Maße	L (ges. mit 34a/O-Mauer) 5.37 m, D 0.57 m, erh. H 1.82 m
	Fundamentierung	Im Bereich von 34a auf einer hellenistischen O-Mauer
	Verband mit	der hinter der S-Mauer an die hellenistische O-W-Terrassenmauer TM 1 angesetzten Mauer
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen in Mörtelbindung
	Größe	19 × 12 cm, 28 × 15 cm, 37 × 17 cm, 43 × 13 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–3 cm, Fugen verstrichen
	Putz	Stellenweise grauer wenig fester Putz; unter Wandputz Tonscherben
	Dat.	Bauphase I
N-Mauer		Taf. 29 Abb. 36; 367
N-Mauer Abschnitt 1		(= 37/S-Mauer, Abschnitt 3)
	Maße	L 1,17 m, D 0.60 m, erh. H 1.52 m
	Fundamentierung	Auf dem gewachsenen Fels
	Verband mit	dem westlichen Türgewände und dem nördlichsten Teil der W-Mauer; Mauer im Westen ausgerissen
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	19 × 16 cm, 33 × 17 cm, 41 × 16 cm, 44 × 15 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–3,5 cm
	Anm.	Mauer fluchtet nicht mit den anderen Abschnitten der S-Mauer von 37, sondern liegt um ca. 0.50 m weiter nördlich
	Dat.	Bauphase I oder älter
N-Mauer, Abschnitt 2		Von Westen bis Baufuge
	Maße	L 1.17 m, D 0.61 m, erh. H 0.61 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Angesetzt an	W-Mauer und N-Mauer 1 (= 37/S-Mauer, Abschnitt 3)
	Material	Ziegel und eine Steinplatte
	Größe	Ziegel: 31 × 4,5 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–7 cm
	Dat.	Nicht geklärt
Baufuge	Lage	1.17 m von Westen
N-Mauer, Abschnitt 3		Von östlicher Wange der Tür nach 37 bis Osten
	Maße	L 0.55 m, D 0.64 m, erh. H 0.81 m
	Angesetzt an	O-Mauer
	Material	Reine Ziegelmauer
	Größe	26,5 × 26,5 × 3 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	H 2,5 cm
	Dat.	Aufgrund des kleinen Ziegelformats wahrscheinlich Bauphase IV oder frühbyzantinische wie die Trennmauer zwischen 34 und 34a

Tür		Nach 37
	Art	Maueröffnung
	Lage	0.56 und 1.53 m von Osten
	Maße	B 0.97 m
	Schwelle	Keine Schwelle vorh. Im Schwellbereich Ziegel in Mörtelbindung, Ziegel: 30–35 × 4–5 cm
Einbauten		–
Tiefbrunnen		Taf. 28 Abb. 34; 30 Abb. 38–40; 339
	Art	Tiefbrunnen mit eckigen aus Bruchsteinen gemauerten oberen Schacht
	Lage	Unmittelbar an spätantiker S-Mauer, die die S-Einfassung des Brunnens überbaut
	Maße	L 0.64 m, B 0.58 m, reicht 1.98 m bis Verfüllung
	Material	Obere Einfassung unter Boden aus Bruchsteinen, darunter Fels
	Zustand	Brunnenschacht, teilweise mit Schutt gefüllt (TB+HTB 20.09.1977)
	Anm.	Auf der S-Einfassung des Schachtes ist der östliche Teil der S-Mauer errichtet; der südliche Teil der Brunnenöffnung ist mit einem Schwellenstein abgedeckt
	Dat.	Kaiserzeitlich, wenn nicht schon hellenistisch
25 RAUM 34a		–
	Grabung	1975 und 1977
	Funktion	Nebenraum zusammen mit 34
	Größe	s. Raum 34
	Fläche	s. Raum 34
	Angrenzend	33, 34, 34b und 27 (WE 5)
	Tür	Nach 34 (ist spätantik)
	Boden	Nicht erh.
	Decke	Nicht erh.
	Anm.	34/34a bildeten von Bauphase I bis zur Zerstörung einen einzigen Raum; erst im 4./5. Jh. n. Chr. wird der lang gestreckte Raum 34/34a in zwei Räume unterteilt
	Dat.	Ab Bauphase I mit hellenistischer Vorgängerbebauung
W-Mauer		(= 34b/O-Mauer) Taf. 28 Abb. 34–35; 369
	Maße	L 2.42 m, D 0.63 m, erh. H 0.69 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Angesetzt an	die der Terrassenmauer zur WE 5 vorgesetzte S-Mauer
	Material	Bruchsteine, eine Kalkplatte und Ziegelfrgte.
	Größe	Bruchsteine: 27 × 14 cm, 36 × 11 cm, Platte: 53 × 35 cm, ZiegelH 5 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–3 cm
	Zeichnungen	Bl. 29/77 (Inv 77024)
	Dat.	Bauphase I oder älter
S-Mauer		Taf. 31 Abb. 41; 370
	Maße	L 3.15 m, D 0.31 m, erh. H 2.80 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt

	Verband mit	W-Mauer bis in eine H von 0.80 m ab modernem Boden, darüber überbaut die S-Mauer die W-Mauer
	Angesetzt an	O-Mauer und an eine hinter ihr verlaufende O-W-Mauer aus Bruchsteinen in Mörtelbindung, die ihrerseits an die hellenistische O-W-Terrassenmauer TM 1 angesetzt ist
	Material	Uneinheitliches Mauerwerk; bis zur Baufuge stehen unter der Mauer Bruchsteine einer älteren Mauer hervor; während sich das aufgehende Mauerwerk östlich der Baufuge aus Bruchsteinen und Ziegeln zusammensetzt, kommen westlich der Baufuge nur Bruchsteine vor; die obersten Lagen der Mauer bestehen aus einheitlichem Ziegelmauerwerk
	Größe	Bruchsteine: 52 × 18 cm, 39 × 19 cm, 29 × 9 cm, Ziegel: zwischen Bruchsteinen H 4,5–6 cm, obere Ziegellagen: 29,5 × 4 cm
	Mörtel	Lehmmörtel
	Fugen	Bruchsteine: 1,5–2,5 cm, obere Ziegellagen: 1,5–2 cm, Fugenstrich um Ziegel
	Dat.	Bauphase I mit Umbauten
Baufuge	Lage	1.27 m von Osten
Ausnehmungen		–
	Lage	1: 0.17 m von Osten, 2: 1.04 m von Osten
	Maße	1: 10 × 4 cm, 2: 16 × 14 cm
O-Mauer		(= 33/W-Mauer) Taf. 368
	Maße	L (bis Schwelle nach 34) 1.80 m, D (s. 34/O-Mauer), erh. H 2.03 m
	Fundamentierung	Auf hellenistischer Mauer (s. PLOYER, Kap. XI.3)
	Verband mit	Setzt sich nach N und S fort
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	30 × 11 cm, 37 × 12 cm, 41 × 12 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 0,5–4 cm
	Dat.	Bauphase I
N-Mauer		(= 34/S-Mauer) Taf. 367
	Maße	L 2.37 m, D (s. 34/S-Mauer), erh. H 0.93 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Angesetzt an	W-Mauer
	Material	Ziegel
	Größe	Einheitliches Format von 31 × 31 × 4 cm
	Mörtel	Weicher Mörtel mit Ziegelsplitt
	Fugen	H 1,5–2 cm
	Dat.	3. Jh. n. Chr., wahrscheinlich in Bauphase IV', das ist zwischen Bauphase IV und der Zerstörung im 3. V. 3. Jh. n. Chr. (s. PLOYER, Kap. XI.3)
Tür		s. Raum 34/S-Mauer, Tür
Einbauten		
Kanal		s. Ployer, Kap. XI
Latrine		s. Ployer, Kap. XI

26 RAUM 34b		–
	Grabung	1975 und 1977
	Funktion	Nebenraum
	Größe	Westen: 5 m, Süden: 3.02 m, Osten: 5.15 m, Norden: 3.13 m
	Fläche	14.46 m ²
	Angrenzend	34/34a, 35, 37 und 27 (WE 5)
	Tür	Nach 37
	Wanddekoration	Wandputz an O- und N-Mauer
	Boden	Nicht erh.
	Zustand	Nach TB+HTB 21.09.1977 wurde hier eine byzantinische W-Mauer (auf Schutt gesetzte Bruchstein-, Ziegelmauer) abgetragen; ebenso ein in den Schutt gebauter Kanal
	Dokumentation	Bl. 26/77 (Inv 77021), Bl. 11/77 (Inv 77031)
	Literatur	WEFERS, Mühlen
W-Mauer 1		Von Norden bis Mauervorsprung (= Trennmauer zu 35), Taf. 371
	Maße	L ges. 6.19 m, L (bis Mauervorsprung) 5.22 m, Mauervorsprung: L 0.97 m, B 0.84 m, erh. H 1.50 m
	Fundamentierung	Auf kaiserzeitlicher Mauer
	Angesetzt an	An W-Mauer 2
	Material	Bruchsteinmauer mit Ziegeldurchschuss
	Dat.	Von Norden bis Mauervorsprung frühbyzantinisch
W-Mauer 2		Mauervorsprung
	Maße	L 0.97 m, D 0.83 m, erh. H 1.50 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Angesetzt an	S-Mauer
	Material	Abwechselnd Bruchstein- und Ziegellagen, o. vier Ziegellagen
	Größe	Bruchsteine: 31 × 14 cm, 39 × 20 cm, 43 × 16 cm, Ziegel: 31 × 4 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	H 2–3,5 cm
	Dat.	Kaiserzeitlich
S-Mauer 1		Taf. 372
	Maße	2.19 m, erh. H 1.78 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	Nicht klar, setzt sich nach Westen fort
	Material	Bruchsteine in Mörtelpackung der S-Mauer 2 vorgesetzt
	Größe	Mittelgroße und kleinere Bruchsteine, ca. 27 × 11 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit und Ziegelsplitt
	Dat.	Wahrscheinlich kaiserzeitlich; bei Zerstörung zusammengedrückt?
S-Mauer 2		(= Haupt von W-Mauer 2) Taf. 372
	Maße	L 0.84 m, erh. H 1.50 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Material	s. W-Mauer 2

	Größe	s. W-Mauer 2
	Mörtel	s. W-Mauer 2
	Fugen	s. W-Mauer 2
	Dat.	s. W-Mauer 2
O-Mauer		Taf. 372
	Maße	L 4.47 m, D 0.64 m, erh. H 1.07 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	s. 34 und 34a/W-Mauer
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	29 × 25 cm, 24 × 6 cm, 30 × 9 cm, 59 × 27 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–2,5 cm
	Anm.	Putz an Wand, der über Ecke auf N-Mauer zieht
	Dat.	Bauphase I oder älter
N-Mauer		Mauer ausgerissen
	Maße	L 0.75 m, D 0.63 m, erh. H 0.99 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt
	Verband mit	O-Mauer
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	28 × 13 cm, 36 × 14 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,2–2,5 cm
	Anm.	Putz zieht über Eck auf die O-Mauer
	Dat.	Bauphase I oder älter
Türe	Nach 37	
	Art	Öffnung nach 37
	Schwelle	Keine erh.
27 RAUM 35 (= Mühlenraum B 20)		Taf. 37 Abb. 56
	Grabung	1975, 1977 und 1980
	Funktion	Kaiserzeitliche Funktion unklar; ab frühbyzantinischer Zeit Mühle
	Größe	Westen: 4.90 m, Süden: 3.46 m, Osten: 4.78 m, Norden: 3.33 m
	Fläche	16.10 m ²
	Angrenzend	STG 3, 34b, 37, 27 (der WE 5)
	Tür	Nach 37
	Wanddekoration	Nicht erh.
	Boden	Nicht erh.
	Dokumentation	Bl. 47/80 (Inv 80022): Byzant. Verbauung S-Mauer; Bl. 48/80 (Inv 80023): W-Wand; Bl. 52/80 (Inv 80024): O-Mauer; Bl. 6/81 (Inv 81008): Kanal westlich 35;
	Literatur	VETTERS, Ephesos 1980, 151; WEFERS, Mühlen
	Dat.	Ab Bauphase I mit großen Umbauten in frühbyzantinischer Zeit

W-Mauer		
	Maße	L 4.92 m, H 3.58 m
	Fundamentierung	Auf dem gewachsenen Fels
	Material	Bis in H von 1.50 m Bruchsteinmauerwerk mit den für Bauphase I typischen Fugenstrich in den um die Kanten der Steine gezogenen Mörtel; darüber Bruchsteinmauer mit Ziegeldurchschuss
	Anm.	Nachträglich wurde in die Mauer ein großes Loch zur Aufhängung des Mühlrades geschlagen
	Dat.	Bauphase I mit Überbauung in frühbyzantinischer Zeit
S-Mauer		
	Maße	L 3.46 m, H 3.45 m
	Fundamentierung	Auf dem gewachsenen Fels
	Material	Am östlichsten Teil der Mauer in H von ca. 2 m Bruchsteinmauerwerk mit den für Bauphase I typischen Fugenstrich in den um die Kanten der Steine gezogenen Mörtel
	Dat.	Bauphase I mit Überbauung in frühbyzantinischer Zeit
O-Mauer		
	Maße	L 4.98 m, H 3.46 m
	Fundamentierung	Auf dem gewachsenen Fels
	Verband mit	N-Mauer
	Material	Bis in H von ca. 1.98 m Bruchsteinmauerwerk mit den für Bauphase I typischen Fugenstrich in den um die Kanten der Steine gezogenen Mörtel
	Dat.	Bauphase I mit Überbauung in frühbyzantinischer Zeit
N-Mauer		(= 37/S-Mauer, Abschnitt 5, s. dort)
	Dat.	Bauphase I mit Überbauung in frühbyzantinischer Zeit
28 RAUM 37		Taf. 33
	Grabung	1977 und 1980
	Funktion	Verteilerbereich; SO-Ecke Wirtschafts- und Technikbereich
	Größe	Westen: 5 m, Süden: 18.79 m, Osten: 3.50 m, Norden: 18.98 m
	Fläche	78.10 m ²
	Angrenzend	STG 3, 35, 34b, 34/34a, 33, 32b (WE 6), 32c, 39, auf tieferer Terrasse 38 und 38a (= WE 7 EG)
	Tür	35, 34b, 34/34a, 33, 32b und 39
	Wanddekoration	In NO-Ecke ist eine weiße Wandmalerei mit schmalen Rillen, die um Felder gezogen sind; in SO-Ecke sind vier Wandmalereischichten zu beobachten, von denen die untersten drei weiß sind, während die oberste rot ist
	Boden	Bodenplatten aus rhyolithischem Ignimbrit sind noch vor und westlich des Zugangs ins Stiegenhaus 39 erh.
	Decke	Nicht erh.
	Einbauten	Kanäle und Rohrleitungen; ferner waren vor der O-Mauer drei Gefäße in den anstehenden Felsen eingelassen, wobei knapp darunter hellenistische Scherben gefunden wurden (TB+HTB 20.09.1977); westlich dieser Gefäße wurde an der S-Mauer eine Kalkwanne mit Kalkmörtel vorgefunden
	Zustand	Schlecht erh.

	Zeichnungen	Bl. 5/80 (Inv 80015): Grundriss O-Teil mit Gefäßen; Bl. 12/80 (Inv 80016): Mauer in 37, nördlich 35; Bl. 19/80 (Inv 80018): W-Ansicht der O-Wand; Bl. 20/80 (Inv 80019): S-Ansicht der N-Wand; Bl. 3+4/77 (Inv 77009+77010): Z. von Gladiatoren; Bl. 19/77 (Inv 77027)
W-Mauer		Taf. 377
	Anm.	Die W-Mauer, die gleichzeitig die westliche Mauer des H 2 war, ist nicht erh.
S-Mauer, Abschnitt 1		Von Osten bis östliche Wange der Tür nach Raum 33, Taf. 34 Abb. 48; 36 Abb. 52–53; 374
	Maße	L 4.37 m (davon 1.65 m der Teil westlich der Baufuge), D 0.60 m, erh. H 2.08 m
	Fundamentierung	Auf dem gewachsenen Fels
	Verband mit	Östlicher Teil mit O-Mauer, westlicher Teil mit Trennmauer 1 in Raum 33
	Angesetzt an	Der Mauerteil westlich der Baufuge ist an jenen östlich davon ange- setzt
	Material	Östlicher und westlicher Teil: Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	Östlicher und westlicher Teil: 22 × 15 cm, 34 × 20 cm, 40 × 15 cm, 49 × 10 cm, 60 × 13 cm
	Mörtel	Östlicher Teil: ab 0.93 m H Kalkmörtel, darunter Lehmörtel; westlicher Teil: Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	Östlicher Teil: H 1,5–3 cm, Mörtel ist über die Steinkanten verstrichen, mit der Kelle wurden Rillen um die Steine gezogen; westlicher Teil: H 0,5–4 cm, hier kein Fugenstrich um die Steine vorh.
	Ausstattung	Auf dem östlichen Teil der Mauer sind fünf Malschichten vorh., die über Eck auf die O-Mauer ziehen
	Anm.	An den Mauerteil westlich der Baufuge war ein Kalkhaufen angesetzt, von dem noch Reste an der Mauer vorh. sind
	Dokumentation	Bl. 33/77 (Inv 77025), Bl. 18/80 (Inv 80017), Bl. 19/80 (Inv 80018), Bl. 35/77 (Inv 77028)
Baufuge	Dat.	Die unteren mit Lehmörtel gebundenen Mauerteile sind hellenistisch, im östlichen Teil darüber spätestens Bauphase I
	Lage	2.70 m von Osten
S-Mauer, Abschnitt 2 Baufuge		Von der westlichen Wange der Tür nach 33 bis zur östlichen Wange der Tür nach 34 (= Mauerhaupt von 33/W-Mauer und 34/N-Mauer, Abschnitt 3, s. dort), Taf. 36 Abb. 54; 374
	Fundamentierung	Auf dem gewachsenen Fels
	Maße	L 1.55 m
	Anm.	Unter der Baufuge sind drei Bruchsteinlagen vorh., die von den Mauerhäuptern der W-Mauer von 33 und der N-Mauer (Abschnitt 3) von 34 überbaut werden; wahrscheinlich handelt es sich um eine ältere O-W-Mauer
	Dat.	Bauphase I oder älter mit Umbauten
	Lage	0.53 m von östlicher Wange der Tür zwischen 37 und 34; sie setzt in ca. 0.84 m H ab Boden an

S-Mauer, Abschnitt 3		Von westlicher Wange der Tür zwischen 37 und 34 bis zum Ausriss der Mauer im Westen, Taf. 37 Abb. 55; 375
	Maße	L 2.90 m, D 0.64 m, erh. H 1.54 m
	Fundamentierung	Auf dem gewachsenen Fels
	Verband mit	Setzte sich weiter nach Westen fort
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	19 × 16 cm, 33 × 17 cm, 41 × 16 cm, 44 × 15 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–3,5 cm
	Anm.	Mauer fluchtet nicht mit den anderen Abschnitten der S-Mauer, sondern liegt um ca. 0.50 m weiter nördlich
	Dat.	Bauphase I oder älter
S-Mauer, Abschnitt 4		Zwischen 34/34a und 35, Taf. 376
	Maße	L 3.07 m, D 0.58 m, erh. H 2.79 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich anstehender Fels
	Verband mit	34b/O-Mauer
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	32 × 21 cm, 35 × 17 cm, 47 × 17 cm
	Mörtel	Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 1–4 cm
	Anm.	Vor dem westlichen Ende der Mauer stehen auf dem modernen Boden drei Steinplatten von einer einfachen Treppe nach 34b hervor
	Dat.	Bauphase I
S-Mauer, Abschnitt 5		(= 35/N-Mauer, s. dort) Taf. 37 Abb. 56; 376
	Maße	Östlich von Tür 37-35: L 2.20 m, D 0.71 m, erh. H 2.89 m; westlich von Tür 37-35: L 1.30 m, D 0.70 m, erh. H 1.93 m
	Fundamentierung	Nicht geklärt, wahrscheinlich anstehender Fels
	Verband mit	Setzt sich nach Westen bis zur östlichen Wange des Mühlenkanals fort; in Verband mit 35/O-Mauer (s. 35/O-Mauer)
	Material	Bruchsteine bis 0.96 m H, darüber zwischen den Bruchsteinen auch Ziegellagen in Ausgleichsschichten
	Größe	45 × 18 cm, 46 × 19 cm
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	H 3–6 cm, Mörtel ist um die Kanten der Bruchsteine verstrichen und mit der Kelle sind Rillen um die Steine gezogen
	Dat.	Unterer Mauerteil bis 0.96 m H Bauphase I, darüber Zeit der Mühle B 20
Tür 1		Nach Raum 33, s. Raum 33/N-Mauer
Tür 2		Nach Raum 34, s. Raum 34/N-Mauer
Tür 3		Nach Raum 34b, s. Raum 34b/N-Mauer
Tür 4		Nach Raum 35
	Lage	Von NO-Außenecke von 35 bis östliche Türwange: 2.23 m, Von NO-Außenecke von 35 bis westliche Türwange: 3.12 m
	Maße	B 0.89 m
	Dat.	Bauphase I

O-Mauer 1		(= 32b/W-Mauer) Taf. Taf. 34 Abb. 47; 35 Abb. 49; 373
	Maße	L 3.46 m, D 0.58 m, erh. H 2.79 m
	Fundamentierung	Auf dem gewachsenen Fels
	Verband mit	N-Mauer und S-Mauer
	Material	Bruchsteine in regelmäßigen Lagen
	Größe	31 × 17 cm, 42 × 26 cm
	Mörtel	Bis in H von 1.39 m Lehmörtel, darüber Kalkmörtel mit Serizit Phyllit
	Fugen	H 1,5–2 cm, Mörtel ist über die Kanten der Steine gestrichen, um die Steine sind mit der Kelle Rillen gezogen
	Ausstattung	Im nördlichen Teil eine weißgrundige Malschicht, die auf die N-Mauer zieht, im südlichen fünf Malschichten, die auf die S-Mauer ziehen
	Dat.	Unteres Bruchsteinmauerwerk mit Lehmörtel hellenistisch, darüber Bruchsteinmauerwerk mit Kalkmörtel und Fugenstrich spätestens der Bauphase I
Baufuge 1	Lage	1.41 m von Norden, ab 1.51 m H vom unregelmäßigen Felsboden; bezeichnet nördliche Wange der Tür nach 32b
Baufuge 2	Lage	2.69 m von Norden, ab 1.30 m H vom unregelmäßigen Felsboden; bezeichnet südliche Wange der Tür nach 32b
Tür		Nach 32b
	Lage	s. Baufuge 1 und 2
	Maße	B 1.28 m
	Abmauerung	Bis 1.74 m H mit Bruchsteinen in Lehmörtelbindung, darüber mit Lehmziegeln in Lehmörtelbindung
	Dat.	Errichtung: Bauphase I, Abmauerung: Bauphase IV
O-Mauer 2		(= 34/W-Mauer, O-Ansicht) Taf. 375
	Fundamentierung	Wahrscheinlich anstehender Fels
	Verband mit	S-Mauer, Abschnitt 4
	Angesetzt an	N-Mauer
	Maße	L 1.82 m, D 0.61 m, erh. H 2.03 m
	Material	Bruchsteinmauer in Mörtelbindung mit wenigen flachen Ziegelfrgte. in den Ausgleichsschichten und einer Spolie (weißer marmorner Gebälkblock)
	Größe	Bruchsteine: 22 × 13 cm, 50 × 18 cm, 53 × 14 cm, Spolie: 46 × 28 × 23 cm
	Mörtel	Harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Fugen	1,5–2,5 cm
	Dat.	Bauphase I oder älter mit Umbauten
Baufuge	Lage	0.59 m von Süden
	Anm.	Liegt auf H der südlichen Wange der in der Mauer installierten Kanalöffnung
Einbauten		
Kanalöffnung		Taf. 375
	Lage	0.87–1.20 m von Norden
	Verlauf	Öffnung des Kanals aus 34/34a, steht in Verbindung mit Kanal K1 in 37, der die Fortsetzung des Kanals in 34/34a darstellt

	Maße	B 0.30 m, messbare H 0.26 cm
	Material	Wangen aus großen Brekzienblöcken, Abdeckung mit großer Schieferplatte, Boden liegt nicht frei
N-Mauer		Taf. 34 Abb. 46
	Maße	L 2.29 m, D 0.66 m, erh. H 2.66 m
	Fundamentierung	Auf dem gewachsenen Fels
	Verband mit	Der O-Mauer und der S-Mauer von 38aS
	Material	Zuunterst ein Brekzienblock und Bruchsteine in Lehmörtelbindung; ab Baufrage im östlichen Teil ab 1.08 m H Bruchsteine in Kalkmörtelbindung; im westlichen Teil ab Baufrage rhyolithischer Ignimbrit, Bruchsteine und Ziegelfrüge.
	Größe	Östliche Baufrage: 27 × 13 cm, 31 × 12 cm, 39 × 15 cm, Westliche Baufrage: Ignimbrit: 103 × 15 cm, Bruchsteine: 38 × 17 cm, 47 × 25 cm, ZiegelH: 4–5 cm
	Mörtel	H 1,5–2 cm; östlich der Baufrage ist der Mörtel über die Kanten der Steine gestrichen und um die Steine mit der Kelle eine Rille gezogen
	Fugen	FugenH (östlich Baufrage) 1,5–3 cm, FugenH (westlich Baufrage) 3–7 cm
	Dat.	Unteres Bruchsteinmauerwerk mit Lehmörtel hellenistisch, darüber östlich der Baufrage Bruchsteinmauerwerk mit Kalkmörtel und Fugenstrich spätestens der Bauphase I; Mauerteil westlich der Baufrage jünger
Baufrage	Lage	1.03 m von Osten
Boden		–
	Lage	Vor und westlich des Zugangs zum Stiegenhaus 39, Taf. 79 Abb. 167
	Material	Platten aus rhyolithischem Ignimbrit
	Maße	Platten: erh. B 0.32 m, erh. L 0.60 m, D 6–9 cm
Einbauten		–
Kanal K1		Taf. 160 Abb. 50; 339
	Art	O-W-Kanal
	Lage	Verläuft in 37 unmittelbar nördlich von 35; reißt im Osten auf H der O-Begrenzung von 35 aus und wird im Westen von der frühbyzantinischen Mühlenkanalmauer überbaut
	Maße	Die Steine konnten nicht gemessen werden, da sich über 37 eine moderne Betondecke befindet
	Material	Kanalwangen aus Steinen, Boden aus dem anstehenden Fels
	Anm.	Fortsetzung des hellenistischen Kanals aus 34a
	Dat.	Wohl hellenistisch, da es sich um die Fortsetzung des hellenistischen Kanals aus 34a handeln dürfte
Kanal K2		Taf. 160 Abb. 50
	Art	O-W-Kanal
	Lage	Nördlich und Parallel zu Kanal K1; reißt im Osten auf H von 34b aus und wird im Westen von der frühbyzantinischen Mühlenkanalmauer überbaut
	Maße	Die Steine konnten nicht gemessen werden, da sich über 37 eine moderne Betondecke befindet
	Material	Kanalwangen und -abdeckung aus Steinen, Boden aus dem anstehenden Fels
	Dat.	Hellenistisch?

Kanal K3		Taf. 160 Abb. 50
	Lage	Südliche Kanalwange ist 0.14 m von O-W-Terrassenmauer TM 2 entfernt, die nördliche Kanalwange 1 m von der N-Mauer (= 40/S-Mauer); die OK der Kanalwangen liegt tiefer als die Bodenplatten in diesem Bereich
	Verlauf	Von Osten nach Westen; setzt sich im Osten unter dem Steinplattenboden fort, und reißt im Westen in 41 aus
	Material	Östlicher Teil: Kanalwand und -boden aus Ziegeln gemauert; westlicher Teil: große Tonrohre
	Maße	L/Ziegelkanal: 1.46 m, max. H/Kanalwangen: 0.30 m; Ziegel: 27 × 5,5 cm, RohrL/mit Flansch: 0.61 m, RohrL/ohne Flansch: 0.55 m; RohrDm innen mit Flansch: 0.22 m, RohrDm innen ohne Flansch: 0.26 m
	Mörtel	Sehr harter Kalkmörtel mit Beimengung von Serizit Phyllit
	Anm.	Zur Verlegung der Rohrleitung in der Trennmauer zwischen 40S und 41 wurde diese teilweise abgetragen und darüber Bruchsteine und Brekzienblöcke lose geschichtet; das westlichste heute erh. Rohr ragt 0.50 m aus der Mühkanalmauer heraus und ist auf ca. 0.83 m hohem Schutt verlegt
	Dat.	Kanal wohl kaiserzeitlich, Verbindung mit Tonrohrstrang frühbyzantinisch
29 BEREICH 40S		Taf. 417
	Lage	Zwischen O-W-Terrassenmauer TM 1 und der S-Mauer von Raum 40
	Grabung	1977 und 1980
	Funktion	Teil von Raum 37
	Fläche	8.41 m ²
	Angrenzend	39, 40, 41
	Boden	Bodenplatten aus rhyolitischem Ignimbrit im Osten erh.
	Einbauten	O-W-Kanal (= 37/Einbauten, Kanal K3)
30 STIEGENGASSE 3 IM BEREICH DER WOHNEINHEIT 7		Taf. 84 Abb. 180; 85 Abb. 181–182
	Grabung	Auf H der WE 7, 1982
	Funktion	Erschließung der Wohneinheiten an der W-Seite des H 2 und an der O-Seite des H 3 (nicht frei gelegt)
	Niveau	Auf H von Raum 41c: 20.00 m, auf H von 37: 23.33 m
	Tür	Keine erh.
	Einbauten	Unter der Stiege befinden sich Kanäle und Wasserzuleitungen in die Wohneinheiten
	Zustand	Stufen modern im Zuge der Überdachung des H 2 im Jahr 1999/2000
	Dat.	Bauphase I oder älter
O-Mauer		Taf. 85 Abb. 181
	Material	Bruchsteinmauer mit Ziegeldurchschuss in Mörtelbindung
	Dat.	Frühbyzantinisch
	Literatur	WEFERS, Mühlen

